

RAIFFEISENKASSE BRUNECK Genossenschaft mit Sitz in Bruneck
Eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer 00198190217
Eingetragen im Bankenverzeichnis unter Nummer 4742
Eingetragen im Genossenschaftsregister unter Nummer A145485, Sektion I
Mitglied des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und des Nationalen Garantiefonds
laut Art. 62 L.D. Nr. 415/96
Bankleitzahl: ABI 08035, CAB 58242
Steuernummer, Mehrwertsteuernummer: 00198190217
Sitzungsort: Hauptsitz der Raiffeisenkasse Bruneck Gen., Bruneck.
Sitzungsdatum: 15.03.2017

LAGEBERICHT ZUR BILANZ ZUM 31.12.2016

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I: WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

Wirtschaftslage
Entwicklung innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol
Zusammenarbeit im Verbund

TEIL II: ECKDATEN UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER RAIFFEISENKASSE BRUNECK

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

1. MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 1.1. Entwicklung im Kundengeschäft
 - Entwicklung im Anlagebereich
 - Entwicklung im Ausleihungsbereich
- 1.2. Dienstleistungen
 - Kompetenzzentrum

2. ERTRAGSKRAFT UND RISIKO

- 2.1. Ertrag
 - Betriebswirtschaftliches Ergebnis
 - Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken
 - Beteiligungen
 - Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben
 - Kosten in Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), dem nationalen Abwicklungsfonds, dem Einlagensicherungssystem (DGS) und dem Zeitweiligen Fonds
- 2.2. Risiko

3. EFFEKTIV UND EFFIZIENT

- 3.1. Produktivität
 - Unternehmensführung - Leitbild - Masterplan
- 3.2. Organisation
 - Statut
 - Organigramm
 - Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen
 - Vertriebsstruktur
 - Verbund
 - Kooperationen
 - Stärkung des Verbundes
 - Reform der Raiffeisenkassen
 - IFRS 9 - Finanzinstrumente

4. WIR

- 4.1. Verwaltungsrat und Aufsichtsrat
- 4.2. Personalbericht
 - Veränderung der Mitarbeiterstruktur

5. MITGLIEDER UND FÖRDERAUFTRAG

- Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit
- Wertschöpfungsbilanz
- Mitgliederwesen
- Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Vermögensstruktur

Bilanz zum 31.12.2016

- Vermögenssituation
- Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Hauptaggregate gegenüber dem Vorjahr:

- Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals
- Kapitalflussrechnung

Allgemeine Hinweise

- Notfallplan (Business Continuity)
- Compliance-Stelle
- Risk Management
- Die Funktion Internal Audit
- Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse
- Antigeldwäschebestimmungen
- Corporate Governance
- Verzugszinsen im Geschäftsverkehr
- Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahestehenden Personen und Unternehmen
- Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler
- Rechtliche Verhältnisse und Rechtsrisiken
- Überwachungstätigkeit
- Anatozismus
- Erweiterung der Produktpalette
- Angaben im Bilanzanhang gemäß Art. 2427, Absatz 16bis, Zivilgesetzbuch

Gesetzliche Auflagen

- 1) Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
- 2) Beziehungen zu kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren kontrolliert werden sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss
- 3) Forderungen und Verbindlichkeiten an kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren abhängen sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss
- 4) Anzahl und Nominalwert der gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen
- 5) Anzahl und Nominalwert der im Geschäftsjahr erworbenen oder veräußerten eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen
- 6) Relevante Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind
- 7) Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2017
- 8) Zweigstellen

Einkommensteuern - allgemeiner Hinweis

Latente Steuern

Mitteilung zur Situation am 31.Dezember 2016, wie vom Rundschreiben der Bankenaufsicht Nr. 285/2013 vorgesehen

Mitteilung des Schlüsselindikators der Kapitalrendite

Informationen in Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Schlusswort

Teil I: Wirtschaftsentwicklung allgemein

WIRTSCHAFTSLAGE

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft, der im Jahr 2015 bei 3,1 Prozent lag, konnte im abgelaufenen Jahr 2016 fast konstant beibehalten werden und betrug geschätzte 3,0 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer leichten Steigerung des Wachstums auf 3,4 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2015 **weltweit** 115.143 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 15.529 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2016 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 1,6 Prozent, während für das Jahr 2017 ein Zuwachs von 2,3 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,9 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 1,2 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2013 wurde mit einem Anstieg von 2,0 Prozent noch eine deutlich bessere Entwicklung verzeichnet. Für das Jahr 2017 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,0 Prozent.³

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2016 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,7 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2016 mit geschätzten realen 6,9 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2017 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,4 Prozent und für Indien 7,1 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2016 in **Lateinamerika** real um 0,6 Prozent eingebrochen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 noch um 2,9 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,7 Prozent.⁴

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,7 Prozent angestiegen, während im Jahr 2015 ein Zuwachs im Ausmaß von 2,0 Prozent verzeichnet wurde.⁵ Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,6 Prozent erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2016 um 1,3 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um lediglich 0,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Anstieg des Wachstums, wobei die Erwartungen auf 1,5 Prozent festgelegt wurden.⁶

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER19)** pendelte sich im Jahr 2016 bei 0,2 Prozent ein, während diese im Jahr 2015 bei 0,0 Prozent lag. In der **Schweiz** registrierte die Veränderung des Indexes im Jahr 2016 wiederum einen Rückgang und zwar im Ausmaß von 0,5 Prozent. Im Vorjahr betrug die negative Entwicklung sogar 0,8 Prozent.⁷

Das dritte Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2016 bei **durchschnittlich** 10,0 Prozent, während diese im Vorjahr noch 10,9 Prozent betrug.⁸

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr das dritte aufeinander folgende Mal ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, allerdings lediglich 0,9 Prozent erreichte. Im Jahr 2015 betrug das Wachstum des **BIP** 0,8 Prozent, während dieses im Jahr 2014 gerade einmal 0,1 Prozent erreichte. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes drei Jahr in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000 lag, konnte dieser im abgelaufenen Jahr 2016 wiederum leicht überschritten werden.⁹ Für 2017 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung und zwar im selben Ausmaß wie im Jahr zuvor, also um 0,9 Prozent. In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP über 1,5 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im

¹ Europäische Kommission

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ Europäische Kommission

⁴ Europäische Kommission

⁵ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern (seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam

⁶ Europäische Kommission

⁷ Eurostat

⁸ Eurostat

⁹ Istat, Nationales Institut für Statistik

Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2017 soll das Wachstum gegenüber dem Vorjahr sowohl in Österreich als auch in Deutschland real bei 1,6 Prozent liegen.¹⁰

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI)** lag im Jahr 2016 in **Italien** bei -0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,1 Prozent betrug. In **Österreich** stieg der genannte Index von 0,8 Prozent im Jahr 2015 auf 1,0 Prozent im Jahr 2016. Ebenso gestiegen ist der Index im Berichtsjahr in **Deutschland** und zwar von 0,1 Prozent im Jahr 2015 auf 0,4 Prozent im Berichtsjahr.¹¹

Nachdem die **durchschnittliche Arbeitslosenquote in Italien** zwischen 2007 und 2014 von 6,1 auf 12,7 Prozent angestiegen war, ist diese in den beiden Jahren 2015 und 2016 jeweils leicht gesunken. Während die Quote im Jahr 2015 noch 11,9 Prozent erreichte, lag diese im Jahr 2016 bei 11,7 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote wiederum gesunken und zwar von 4,6 Prozent im Jahr 2015 auf 4,1 Prozent im Jahr 2016 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg in **Österreich** im Jahr 2015 auf 5,7 Prozent nach 5,6 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2016 kam es zu einem weiteren leichten Anstieg auf 6,0 Prozent.¹²

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2015 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2015 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 132,0 Prozent (131,8 Prozent zum 31.12.2014). Zum 31.12.2016 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,6 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.217,7 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.672,4 Mrd. €).¹³ Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2015 wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 177,4 Prozent des BIP während Portugal mit 129,0 Prozent weiterhin in etwa das Niveau Italiens aufweist.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2015 in **Deutschland** bei 71,2 Prozent während dieser in **Österreich** 85,5 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,1 Prozent und in **Österreich** bei 68,8 Prozent.¹⁴

Aufgrund der provisorischen Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes in Südtirol** wurde im Jahr 2013 eine negative Veränderung im Ausmaß zum Vorjahr registriert. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den beiden folgenden Jahren konnten dann Steigerungen erzielt werden und zwar 0,6 Prozent im Jahr 2014 und 1,7 Prozent im Jahr 2015.¹⁵

Die Schätzungen betreffend die beiden Jahre 2016 und 2017 zeigen weiterhin nach oben. Sowohl für das Jahr 2016 wie auch für das Jahr 2017 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von jeweils 1,3 Prozent prognostiziert. Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2016 positiv bewerten, beträgt 84 Prozent. Somit hat sich das Geschäftsklima in Südtirol das dritte Jahr in Folge verbessert und den höchsten Wert seit zehn Jahren erreicht. Darüber hinaus wird für 2017 eine weitere Steigerung erwartet: 88 Prozent der Wirtschaftstreibenden erhoffen sich im kommenden Jahr zufriedenstellende Erträge.¹⁶

Die **durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindexes für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2016 in **Südtirol** bei 0,5 Prozent und somit auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene rutschte der Index mit -0,1 Prozent sogar leicht in den negativen Bereich, nachdem dieser im Vorjahr genau bei 0,0 Prozent lag).¹⁷

Im Zeitraum zwischen den Jahren 1998 und 2012 waren die **Tourismuszahlen in Südtirol** kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 reichte es dann nicht mehr ganz zu neuerlichen Zuwächsen. Die Ankünfte waren um 0,1 Prozent und die Übernachtungen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Jahr 2014 konnte bei den Ankünften mit 6,1 Mio. Einheiten ein neuer Höchststand erzielt werden. Bei den Übernachtungen kam es hingegen zu einem Rückgang im Ausmaß von 2,0 Prozent, wobei 28,4 Mio. Einheiten registriert wurden. Die Entwicklung im Jahr 2015 war wieder in beiderlei Hinsicht erfolgreich. Die Ankünfte stiegen auf das Allzeithoch von 6,5 Mio. Einheiten und auch bei den Nächtigungen wurde ein neuer Rekord erzielt, nämlich 29,5 Mio. Einheiten. Die Zuwachsraten betragen 5,8 Prozent bei den Ankünften und 3,6 Prozent bei den Übernachtungen. Gegenüber dem Jahr 2014 entsprach der Zuwachs 0,4 Mio. Ankünfte und eine Mio. Übernachtungen. Auch im Jahr 2016 konnten wiederum Spitzenergebnisse erzielt werden. So stiegen die Ankünfte erstmals auf über 7,0 Mio. Einheiten während die Nächtigungen erstmals die 30-Mio.-Marke überschritten und die stolze Anzahl von 31,3 Mio. erreichten. Dies bedeutet, dass im Jahr 2016 die Ankünfte um 0,5 Mio. und die Übernachtungen um 1,9 Mio. Einheiten gesteigert werden konnten. Anders ausgedrückt betragen die Zuwächse 7,8 Prozent bei den Ankünften und 6,4 Prozent bei den Nächtigungen. Im Zeitraum zwischen den Jahren 1989 und 2016 konnten die Ankünfte um 95,4 Prozent und die Übernachtungen um 32,3 Prozent gesteigert werden. Seit 2008 ist die Anzahl der Ankünfte um 29,8 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 13,1 Prozent angestiegen. Sowohl im

¹⁰ Europäische Kommission

¹¹ Eurostat

¹² Istat, Nationales Institut für Statistik (Italien) und Eurostat

¹³ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁴ Eurostat

¹⁵ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁶ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Stand: 17. November 2016)

¹⁷ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Langzeitvergleich als im Vergleich mit dem Jahr 2008 kommt deutlich zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt. Betrachtet man die Entwicklung, welche im Jahr 2016 bei Ankünften und Nächtigungen stattgefunden hat im Detail, so kann man, wie bereits im Vorjahr, klar feststellen, dass ausnahmslos in allen acht politischen Bezirksamtsgemeinschaften jeweils ein Zuwachs sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen verzeichnet wurde.¹⁸

Die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** in **Südtirol**, die in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils bei 4,4 Prozent lag, ist im Jahr 2015 auf 3,8 Prozent und im abgelaufenen Jahr auf 3,7 Prozent gesunken und hat somit eine ermutigende Entwicklung erfahren. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnittes in Italien, sondern ist bereits seit 7 Jahren (2010 bis 2016) die niederste aller italienischen Provinzen. Einen Hoffnungsschimmer gibt es auch bei der Entwicklung der durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote (Alter zwischen 15 und 24 Jahren) in Südtirol. Diese war im Jahr 2014 noch von 12,1 Prozent im Jahr zuvor auf 12,4 Prozent angestiegen, im Jahr 2015 ist sie allerdings auf 11,9 Prozent und im Berichtsjahr sogar auf 8,8 Prozent gesunken. Wiederum stellt dies seit mittlerweile 7 Jahren die geringste Quote aller Provinzen Italiens dar.¹⁹

Im Jahr 2016 wurden in **Südtirol** **56 Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 66 Verfahren verzeichnet wurden, deutlich rückläufig. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2016 durchschnittlich 68 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2016 wie bereits in den Vorjahren auch unter diesem langjährigen Durchschnitt.²⁰

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RGO, RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen Geldorganisation stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2016 nunmehr das neunte Mal unter Verwendung der neu definierten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen-Geldorganisation, d.h. auf die 47 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** [direkte Kundeneinlagen (ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten) sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden] betrug zum 31.12.2016 insgesamt 11,575 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,71 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2016 auf 2,323 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 2,85 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2016 insgesamt 13,898 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2015 sind die verwalteten Kundenmittel um 5,22 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieft Kredite) konnte zum 31.12.2016 ein Zuwachs von 1,25 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2016 auf 10,050 Mrd. Euro. Erstmals wurde somit die Schwelle von 10 Mrd. Euro überschritten.

Die **Bruttosumme** der **zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2016 insgesamt 297,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 8,67 Prozent dar. Wiederum leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,28 Prozent zum 31.12.2015 auf 2,96 Prozent zum 31.12.2016 gesenkt werden konnte.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2016 die Gesamtsumme von 23,948 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2015 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,52 Prozent gesteigert werden.

¹⁸ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

¹⁹ Istat, Nationales Institut für Statistik

²⁰ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2016 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Nach zähen Verhandlungen ist es der Raiffeisen Geldorganisation gelungen, die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen gesetzlich zu verankern. Dabei konnte diese auf die volle Unterstützung der römischen Zentralverbände und besonders des Landeshauptmannes und der Südtiroler Parlamentarier zählen. Nach Verabschiedung des Gesetzes Nr. 49 vom 8. April 2016 wurden am 03.11.2016 die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia veröffentlicht. Wie vorgesehen, läuft seit dem 4. November 2016 die 18-monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken („Banche di Credito Cooperativo - BCC“) neu organisieren müssen. Von besonderer Tragweite bleibt die organisatorische Umsetzung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“, der die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ als Spitzeninstitut („capogruppo“) vorstehen wird. Entwürfe der Dokumente für den Genehmigungsantrag, wie zum Beispiel Verbundvertrag, Statuten, Garantievertrag und Strategiedokument, wurden bereits ausgearbeitet. Im Januar 2017 erfolgte eine Erstabstimmung mit der Banca d'Italia. Bei der Umsetzung der Reform geht es neben allen organisatorischen Maßnahmen auch darum, eine Unternehmenskultur zu fördern, die den vorgeschriebenen Wandel begreift, akzeptiert und gestaltet. Dank der guten und intensiven Zusammenarbeit in den dafür vorgesehenen Arbeitsgruppen und durch die laufende Information und Begleitung des Raiffeisenverbandes ist es gelungen, bei den Raiffeisenkassen einen breiten Konsens zur Reformgestaltung zu erreichen. Besonders wichtig war es dabei, die Verantwortungsträger in diesem Veränderungsprozess zu überzeugen. Heute kann ein Klima des Vertrauens festgestellt werden, wie auch die Bereitschaft, die Veränderungen aktiv anzugehen. Diese positive Gesinnung bildet die wichtigste Grundlage für die Zukunft der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ und für ein erfolgreiches Gelingen der Reform.

Der sogenannte „Fondo Temporaneo“ stand Mitte Februar 2017 im Mittelpunkt einer Tagung im Raiffeisenhaus. Es handelt sich dabei um einen gesetzlich vorgeschriebenen Fonds, der auch auf die Bilanzen der Raiffeisenkassen drückt. Die Tagung diente, um Informationen und Klarstellungen zu den sich häufenden Interventionszahlungen über den „Fondo Temporaneo“ zu geben. Der zeitweilige Fonds wurde mit der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken errichtet, um in Schieflage geratene Genossenschaftsbanken bis zur Gründung der neuen genossenschaftlichen Bankengruppen zu konsolidieren. Der Fonds sei zwar mit bester Absicht errichtet worden, die verpflichtenden Interventionszahlungen haben aber ein Ausmaß erreicht, das Bauchschmerzen bereitet. Im Jahr 2016 haben diese Zahlungen die aggregierte Erfolgsrechnung der Raiffeisenkassen in mehrfacher zweistelliger Millionenhöhe belastet. Umso engagierter arbeite man derzeit an der Errichtung der eigenen Raiffeisengruppe. Der Optimismus wird dabei nicht nur durch die Unterstützung des nationalen Verbandes „Federacasse Federazione Italiana delle Banche di Credito Cooperativo - Casse Rurali ed Artigiane“ gestärkt, sondern auch durch die Tatsache, dass die Raiffeisen Geldorganisation 2016 mit etwa 72 Mio. Euro wieder gute Ergebnisse vorweisen kann. Der Direktor der Banca d'Italia, Filiale Bozen, hob die aktive Herangehensweise Raiffeisens an der Umsetzung der „Raiffeisengruppe Südtirol“ lobend hervor und bezeichnete deren Start mit Jahresbeginn 2018 als zwar ambitioniertes aber durchwegs realistisches Ziel. Der Präsident der „Federacasse“ ging in seinem Statement auch auf die künftige „Raiffeisengruppe Südtirol“ ein und betonte, dass der autonome Spielraum für Raiffeisen gegenüber den Zentralstrukturen dadurch größer werde. Den „Fondo Temporaneo“, der von „Federacasse“ verwaltet wird, bezeichnete er als notwendiges Instrument, um in Krisenfällen von Genossenschaftsbanken („BCC“) rasch intervenieren zu können: „wir brauchen den Fonds, um einen geordneten Übergang zu den neuen genossenschaftlichen Bankengruppen zu garantieren“. Er betonte, dass dies im allgemeinen Interesse und zum Schutz der Einleger sei. Der Direktor der „Federacasse“, der die Schwerpunkte des nationalen Verbandes skizzierte, pflichtete bei: „der Fonds sei notwendig, um die Stabilität und Nachhaltigkeit der Genossenschaftsbanken zu sichern, denn auch Einzelkrisen könnten zu Systemkrisen führen“.

In Zusammenhang mit einem Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es am 24. Februar 2016 zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Steuereffekte) gekommen. Davon betroffen sind 13 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank sowie der Raiffeisenverband Südtirol. Nachdem diesen Maßnahmen aus der Sicht der Beschuldigten keinerlei unrechtmäßige Handlungen zugrunde lagen, wurden diesbezügliche Rekurse eingereicht, die am 8. März 2017 vom regionalen Verwaltungsgericht im Latium behandelt wurden.

Das Regionalgesetz zur Regelung der Aufsicht über die genossenschaftlichen Körperschaften wurde novelliert und hat die Zustimmung der römischen Regierung erhalten. Mit Regionalgesetz Nr. 14 vom 25. Oktober 2016 sind die Bestimmungen zur Genossenschaftsüberwachung in einigen Punkten novelliert worden. Der Ministerrat hat das Regionalgesetz am 23. Dezember gutgeheißen, sodass es ohne Einschränkung in Kraft ist. Die Neuerungen betreffen vor allem die Genossenschaftsüberwachung. So erstreckt sich diese auch auf die Mutterkörperschaft eines genossenschaftlichen Konzerns. Die Abschlussprüfung der konsolidierten Bilanz eines solchen Konzerns obliegt dem Revisionsverband, wenn mehr als die Hälfte der Rücklagen von Mitgliedsgenossenschaften desselben Verbandes stammen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2016 stand im Zeichen der Digitalisierung. Das Thema ist nunmehr fester Bestandteil in der Mehrjahresplanung der Abteilung Informationstechnologie. So wurden die Anwendungen dahingehend erweitert, dass die Kunden der Raiffeisenkassen nicht nur Belege am Schalter graphometrisch unterschreiben können, sondern auch Verträge und andere Dokumente. Parallel dazu wurde auch an der „remoten“ digitalen Unterschrift gearbeitet, ein Prozess, der es dem Kunden ermöglichen wird, Vereinbarungen mit der Bank im „Raiffeisen Online Banking“ (ROB) elektronisch zu unterzeichnen. Die demnächst umzusetzenden Projekte sehen diese Möglichkeiten bis hin zur Vertragsunterzeichnung im ROB bereits vor.

Die Integration der neuen Dokumenten-Management-Version (ELO) in die verschiedenen RIS-Anwendungen war ein weiterer Schritt in Richtung durchgängige Digitalisierung im Bankenbereich. Als durchgängiges Prozessmanagementsystem bewährte sich die Lösung von „Camunda“, so zum Beispiel zur Steuerung des Kreditvergabeprozesses.

Das zentrale Bankensystem „M3“ wurde um viele Funktionen erweitert. So wurde zum Beispiel zur Verwaltung der Kundenaufträge eine automatische Autorisierung der Aufträge unter Berücksichtigung einer Risikoeinstufung eingeführt. Dabei wird anhand mehrerer Parameter und deren unterschiedlicher Gewichtung für jede Überweisung eine Punktzahl berechnet, welche die Wahrscheinlichkeit eines Betrugsfalles ausdrückt. Je höher die Punktzahl, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um einen versuchten Betrugsfall handelt. Damit können Betrugsfälle bereits zu Beginn der Verarbeitungskette mit einer hohen Trefferquote aufgespürt und das Risiko wesentlich reduziert werden.

Ein zentrales strategisches Ziel ist die Migration aller außerbuchhalterischen Funktionen des inzwischen in die Jahre gekommenen „M2“ in das neue „M3“-System, ein Projekt, das angelaufen ist und auch in den nächsten Jahren fortgeführt wird.

Viele Dienste im Bereich der ATM und POS wurden an einen externen Dienstleister ausgelagert. Das Ziel dabei war vor allem die Reduzierung der Komplexität in diesen von nationalen und internationalen Vorgaben beherrschten Bereichen. Im Zuge der Aktualisierung der POS-Geräte wurde das kontaktlose Bezahlen an POS-Geräten („NFC“) überall aktiviert.

Der Bereich der Normen war auch im Jahr 2016 ein steter Begleiter. Erwähnt sei hier: die „Fair-Value“-Berechnung der Kredite und der Einlagen für den Bilanzanhang 2015, die Umsetzung und die Durchführung der Einheitsmeldung laut den Durchführungsbestimmungen Nummer 18269/2015, der Ausbau des Konzentrationsrisikos zur Berücksichtigung der Komplexität der Finanzprodukte, die Verrechnung und die Verbuchung der Zinseszinsen (Anatozismus), die Adaptierungen in der Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen usw. Es mussten verschiedene Anpassungen umgesetzt werden, damit der Termin zur Bilanzerstellung am 13. Februar 2017 („fast closing“) eingehalten werden konnte.

In Verbindung mit den betrieblichen Einverleibungen in die „Raiffeisenkasse Etschtal Genossenschaft“ und in die „Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Genossenschaft“ wurden alle Vorbereitungen zum Zusammenführen der Daten getroffen und am Jahresende auch erfolgreich durchgeführt.

Im März hat der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes das Projekt zur Auslagerung des „Datacenters“ genehmigt wobei dessen Führung und Kontrolle im RIS bleiben. Nach einer eingehenden Analyse, bei welcher die Angebote von drei möglichen Dienstleistern geprüft wurden, hat der Verwaltungsrat seine Zustimmung zur Wahl des Angebotes von „Iccrea Banca spa“ abgegeben. Das Projekt sah die Auslagerung des Datacenters der Produktion (Standort bis März 2017: Hauptabteilung RIS, Raiffeisenstr. 2, Bozen) und des Ausweichrechenzentrums vor, hin zu zwei Standorten der „Iccrea Banca spa“, die in der Umgebung von Rom liegen. Darin enthalten war die vollständige Erneuerung des gesamten Maschinenparks, sowohl der „server“ als auch des Großrechners („mainframe“). Der Umzug der Funktionen des „mainframe“ und der über 700 virtuellen „server“ der Produktionsumgebung, mit einer Unterbrechung der Dienste von ein paar Stunden, erfolgte Anfang März 2017 und zwar ohne physischen Transport und mit automatischem Datenabgleich über Glasfaser. Das Ausweichrechenzentrum, welches bisher bei der Firma „IBM Italia spa“ in Settimo Milanese angesiedelt war, wurde hingegen physisch am 18.11.2016, nach einer angemessenen Vorbereitungsphase, korrekt in die Zielumgebung der „Iccrea Banca spa“ („Iccrea 2“) übertragen. Dies hat der „Disaster-Recovery“-Test in der darauf folgenden Woche gezeigt.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl - unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit- und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit - von 295 Personen auf 292 gesunken. Zum Jahresende waren

307 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit 19 Ferialjobs und 12 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2016 waren insgesamt 4.756 Mitarbeiter in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder des „Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO – WKV“ belief sich auf 2.614 (davon 153 Pensionisten), jene der Einrichtungen „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ auf 4.100.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2016 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die moderaten Anzeichen einer Konjunkturerholung in der Eurozone wirkten sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2016 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,3%. Obwohl das noch verhaltene Wirtschaftsumfeld und die Niedrigst-Zinspolitik der EZB weiter negativ auf die Ergebnisse wirken, ist es der Raiffeisen Landesbank erneut gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Für die RLB war das Jahr 2016, welches durch den Aufbruch zur Bildung einer eigenständigen Bankengruppe gekennzeichnet war, ein sehr gutes Geschäftsjahr.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen.

Das Investitionsklima der Südtiroler Unternehmen blieb im Jahresverlauf gedämpft. Dennoch ist es der Raiffeisen Landesbank gelungen, qualitativ hochwertige Neukredite zu vergeben. Die Qualität der Kredite bleibt weiterhin hoch.

Die Leasingfinanzierungen stiegen im Jahr 2016 um 7,5%. Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der „Europäischen Investitionsbank“ und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Entwicklung des buchhalterischen Bruttokreditvolumens von 0,5 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf über 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2016 weist die Raiffeisen Landesbank seit über 10 Jahren eine stetige Steigerung der Bruttoforderungen an Kunden aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2016 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten und noch weiter gesenkt werden.

Wie bereits in den letzten vier Jahren hat das weiterhin schwierige Wirtschaftsumfeld eine für die langjährigen Standards der RLB hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht, welche durch Wertberichtigungen auf Forderungen, die erheblich unter dem Vorjahrswert liegen, im Jahresabschluss berücksichtigt wurde. Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Im vergangenen Jahr war verstärkt spürbar, dass die Südtiroler der Raiffeisen Landesbank ihr Vertrauen schenken. So konnte bei den Kundeneinlagen (Passiva-Bilanzposten 20) eine beachtliche Zunahme von 188 Mio. Euro, das sind 20%, erreicht werden.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO-II), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich der Raiffeisen-Geldorganisation auch im Jahr 2016 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Sie hat damit bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo spa“ der Raiffeisen-Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Im März 2016 hat die RLB eine Beteiligung in Höhe von 22,5 Mio. Euro an der Banca d'Italia erworben. Die Banca d'Italia ist die Zentralbank der Republik Italien und hat als solche eine direkte Rolle in verschiedenen internationalen Institutionen. Die Hauptaufgaben können in vier Bereichen dargestellt werden: die Aufgaben der Zentralbank, die Aufsicht über Banken und andere Finanzintermediäre, Überwachungsaufgaben im Zahlungsverkehr, über Geldmärkte und Infrastrukturen sowie die Durchführung von marktwirtschaftlichen Studien. Die Investition weist gegenüber Staatspapieren ein sehr positives Risiko-Rendite-Verhältnis auf und eignet sich für die RLB als solide mittel-langfristige Anlage.

Der „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen, als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um 17% auf über 510 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 20% auf mehr als 30.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ erwirtschaftete zudem in allen drei Investitionslinien gute Ergebnisse.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2016 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Die Aktionäre statteten die RLB mit neuem Kapital aus und erhöhten das Gesellschaftskapital mit Wirkung 1. November 2016 von 175 auf 200 Mio. Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum Jahresende von 322 Mio. auf 339 Mio. Euro. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Der Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse. Zusätzlich konnten Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren aus dem Eigenportfolio der Raiffeisen Landesbank, welches zu zirka 90% aus Anleihen besteht, realisiert werden. Die ordentlichen Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen unter dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum bei einem Spitzenwert von unter 47%. Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Es konnte ein Gewinn in der Höhe von 16,5 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2016 überdurchschnittlich gute Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat das Jahr 2016 sehr gut gemeistert und anspruchsvolle Ziele erreicht.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisen-Geldorganisation vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorgespezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Wohneigentum und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei wurden die Aktivitäten punktuell neu ausgerichtet und zwar mit Fokus auf die Aus- und Weiterbildung unter Berücksichtigung

der individuellen Kundenbedürfnisse sowie die Digitalisierung mit der weiteren Erschließung der Online-Zugangswege für Kunden.

Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Versicherungswirtschaft anspruchsvoll waren, konnte die Gesellschaft erneut mit einem starken Ergebnis aufwarten. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2016 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem wiederum guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 2,8%, Prämieinnahmen in Höhe von 59,4 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf knapp 155 Mio. Euro und erreichten damit das Vorjahresniveau.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadensbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 15.087 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 27,9 Mio. Euro vergütet.

ROL, Raiffeisen OnLine G.m.b.H.

Raiffeisen OnLine konnte im vergangenen Jahr seinen Kundenbestand weiter ausbauen. Mittlerweile nutzen mehr als 40.000 Anwender die Dienste und Produkte des Internet- und Anwendungsdienstleisters von Raiffeisen Südtirol.

Ein beträchtlicher Teil dieses Kundenzuwachses ist dem Bereich Internet-Anschlüsse zu verdanken. Wichtige Impulse kamen von der „wir vernetzen“-Kampagne der Landesverwaltung zum Ausbau des Südtiroler Glasfaser-Netzes. Raiffeisen OnLine konnte sich in einem Dutzend „wir vernetzen“-Gemeinden als privater Anbieter gut positionieren. Vier von fünf so gewonnenen Glasfaser-Abnehmern waren Neukunden, hatten zuvor also keine Internetanbindung von Raiffeisen OnLine.

Die Bedeutung der App-Entwicklung als zentrales Geschäftsfeld hat sich 2016 erneut bestätigt. Für die Radiosender „Südtirol 1“ und „Radio Tirol“ programmierte Raiffeisen OnLine eine mobile Anwendung, die nicht nur den Radioempfang über das Internet auf mobilen Geräten ermöglicht, sondern den Hörern auch eine Reihe von Services wie Stau- und Radarmeldungen oder Gewinnspiele auf kompakte Art und Weise verfügbar macht. Die beiden Sender vollzogen damit einen beachtlichen digitalen Qualitätssprung. Für Raiffeisen OnLine ergab sich mit diesem Auftrag die Gelegenheit, sich einmal mehr als professioneller App-Entwickler zu profilieren.

Der Alpenverein Südtirol hat Raiffeisen OnLine beauftragt, Breitbandanschlüsse für mehrere seiner Schutzhütten zu liefern. Bergfreunde können so über ihre Mobilgeräte Mails und klassische Fotos vom Gipfelkreuz senden oder Wetterprognosen und andere News abrufen.

Für das Energieunternehmen „Alperia AG“ und dessen Tochter „Edyna G.m.b.H.“ wurden die Webauftritte und Intranet-Bereiche programmiert. Auch hier entstanden interessante digitale Zusatzdienste für die Nutzer.

Die Raiffeisen VereinsCloud, eine von Raiffeisen OnLine für die heimische Vereinswelt entwickelte Kommunikations- und Datensicherungsplattform, wurde in der Version 3.0 ins Netz gestellt. Der Dienst überzeugte die Südtiroler Bauernjugend (SBJ) so sehr, dass die Landesleitung der SBJ beschlossen hat, ihn landesweit einzusetzen.

Auch für die Raiffeisenkassen ergaben sich aus dem allgemeinen Digitalisierungstrend Vorteile. Im Frühjahr wurde eine neue Version der Online-Formulare in das Schalterprogramm „M3“ integriert. Dies hat die Bestellung der ROL-Dienste für die Kassen vereinfacht und beschleunigt.

Teil II: Eckdaten und wirtschaftliche Entwicklung der Raiffeisenkasse Bruneck

Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2016 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen des Tätigkeitsgebietes zu begleiten und zu betreuen; es wurde ständig an der Verbesserung des Leistungsumfanges gearbeitet, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung gesteigert, die Eigenmittelausstattung beibehalten und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum „Internen Kontrollsystem“ vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die wirtschaftliche Situation unserer Raiffeisenkasse, ihre Entwicklung und ihre Marktstellung anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse Bruneck ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum ihren Mitgliedern und Kunden als Finanzdienstleister zur Seite gestanden und hat als *profitabler* Gestalter für verantwortungsvolles Leben und Wirtschaften im Pustertal die verschiedenen Wirtschaftsbranchen und Wirtschaftssektoren im Tätigkeitsgebiet tatkräftig unterstützt und gefördert. Sie war im Sinne ihrer Mission bemüht, weitsichtige Lösungen anzubieten, die dem wirtschaftlichen Erfolg der Menschen und Unternehmen im Pustertal dienen – in Einklang mit Ethik und

Umwelt. Dabei griff sie wiederum auf die Erfahrung und das Spezialwissen der Partner aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund zurück.

Im Lichte der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, welche im obigen Teil 1 im Detail dargelegt wurde, ist es der Raiffeisenkasse Bruneck gelungen, ihre Marktposition nicht nur zu verteidigen, sondern auszubauen.

Das Jahr 2016 war für die Raiffeisenkasse Bruneck daher wieder ein ereignisreiches, aber auch gutes Jahr. Damit wurde die Basis für die eigenständige Entwicklung weiter gestärkt. Die Säulen des Erfolges stellen dabei die klare Strategie, das von Mitgliedern und Kunden entgegengebrachte Vertrauen und der überdurchschnittliche Einsatz aller Mitarbeitenden dar.

Nachfolgend der Lagebericht der Raiffeisenkasse Bruneck, welcher nach den Balanced Scorecard Perspektiven aufgebaut ist:

- 1) Menschen und Unternehmen
- 2) Ertragskraft und Risiko
- 3) Effektiv und effizient
- 4) Wir
- 5) Mitglieder und Förderauftrag.

1. MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

1.1. Entwicklung im Kundengeschäft

Die Raiffeisenkasse Bruneck kann, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auf ein gutes Geschäftsjahr 2016 zurückblicken.

Die auf qualifiziertes Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik konnte weiter umgesetzt werden. Die Kundenbeziehungen sowie die Marktstellung wurden durch zielgerichtete und kundenorientierte Aktivitäten ausgebaut.

Im Jahre 2016 konnte das Kundengeschäftsvolumen weiter ausgebaut werden. Dieses liegt zum 31.12.2016 bei 1.773 Mio. Euro, was einer Zunahme von 101 Mio. Euro bzw. 6,06 % entspricht.

Entwicklung im Anlagebereich

Im Anlagebereich ist im Jahre 2016 eine gute Entwicklung feststellbar.

Sowohl die direkten Einlagen (Primäreinlagen), als auch die indirekten Einlagen konnten sich eines hohen Zuspruchs erfreuen, und zwar mit Zunahmen von jeweils 6,76 % und 15,18 %.

Die gesamten für Kunden verwalteten Geldmittel haben zum 31.12.2016 ein Volumen von 1.174 Mio. Euro erreicht, was einer Erhöhung von 8,79% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In diesem Betrag sind die Primäreinlagen, die Verwahrung und Verwaltung von Einzeltiteln, die Investmentfonds, die Vermögensverwaltungen, die vermittelten Lebensversicherungen sowie die Pensionsfonds enthalten.

Die direkten Einlagen (Primäreinlagen) umfassen zum 31.12.2016 875 Mio. Euro und haben damit um 55 Mio. Euro zugenommen.

Das Volumen der an Kunden vermittelten Produkte umfasst zum Jahresende 2016 einen Betrag von 299 Mio. Euro.

Entwicklung im Ausleihungsbereich

Die Forderungen an Kunden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zugenommen. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden zum 31.12.2016 auf 599 Mio. Euro, was einer Zunahme von 1,09 % entspricht.

Das Volumen der zahlungsunfähigen Positionen (brutto) hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen und lag zum Jahresende 2016 bei 32,99 Mio. Euro. Das Verhältnis der zahlungsunfähigen Positionen (brutto) zu den Forderungen an Kunden lag zum Bilanzstichtag bei 5,51 %. Dieser Wert hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Abgenommen zum Vorjahr haben die Positionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall, und zwar machen diese zum 31.12.2016 52,96 Mio. Euro (brutto) aus. Dies entspricht einer Reduzierung von 11 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

1.2. Dienstleistungen

Kompetenzzentrum

Die Raiffeisenkasse Bruneck hat durch moderne Räumlichkeiten die Möglichkeit geschaffen, ihre Dienstleistungen und Produkte kompakt und kundenfreundlich unter einem Dach anzubieten.

Um die Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse der Mitglieder und Kunden aus erster Hand zu erfahren, hat die Raiffeisenkasse Bruneck Beiräte gebildet. Darunter werden Kunden verstanden, die als Vertreter der verschiedenen Zielgruppen periodisch mit den Zielgruppenverantwortlichen der Raiffeisenkasse zusammentreffen und ihre Meinungen, Kritikpunkte und Vorschläge einbringen. Durch diese Treffen gelingt es der Raiffeisenkasse, den Zahn der Zeit zu fühlen und auch der Konkurrenz voraus zu sein. Im Jahre 2016 waren die Beiräte der Studenten, der Schuldirektoren und der Senioren aktiv.

Folgende einzigartige Dienste bietet die Raiffeisenkasse:

- Bauen & Wohnen
- Vereinsmanagement

- Familienrechts- und Erbschaftsberatung
- Intensivbetreuung für Firmenkunden
- Financial Planning
- Investmentclub
- Begleitung der Unternehmensübergabe und -übernahme
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Ethical Banking
- Pensionsvorsorge
- Kompetenzzentrum Freie Berufe
- u.a.

2. ERTRAGSKRAFT UND RISIKO

2.1. Ertrag

Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Die Ertragslage der Raiffeisenkasse Bruneck kann, unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, im Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016

Ertrag/Aufwand	12/2016	% Ver. Vorj.	12/2015
Zinserträge Forderungen an Kunden	17.410.810		20.846.518
Zinserträge andere aktive Finanzinstrumente	7.022.729		5.242.814
Zinsaufwendungen	-7.002.949		-8.841.092
Zinsüberschuss	17.430.590	1,1	17.248.240
Provisionsüberschuss	5.474.637	-1,7	5.567.570
Dividenden und ähnliche Erträge	1.551.215		467.149
Ergebnis Fair Value Bewertung Finanzinstrumente, Handelstätigkeit sowie Deckungsgeschäften	-552.343		-387.007
Ergebnis aus Verkauf / Rückkauf Finanzinstrumente	1.037.164		8.062.846
Bruttoertragsspanne	24.941.263	-19,4	30.958.798
Nettoergebnis Wertberichtigungen Forderungen und Finanzinstrumente	-3.809.644		-7.805.388
Nettoergebnis der Finanzgebarung	21.131.619	-8,7	23.153.410
Verwaltungsaufwand	-18.186.533	0,5	-18.104.855
davon Personalaufwand	-9.462.043		-9.395.561
davon sonstige Verwaltungsaufwendungen	-8.724.490		-8.709.294
Abschreibungen	-1.192.622	-3,3	-1.233.167
Rückstellungen	0		-3.291.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	2.670.535	6,7	2.502.606
Betriebskosten	-16.708.620	-17,0	-20.127.059
Ergebnis aus Verkauf Beteiligungen sowie Anlagegüter	4.259		-152.608
Gewinn vor Steuern	4.427.258	54,1	2.873.743
Steuern	-901.019		-1.315.306
Gewinn des Geschäftsjahres	3.526.239	126,3	1.558.437

(Daten in Euro)

Der Zinsüberschuss war im Jahr 2016 höher als im Vorjahr. Er hat sich von 17,2 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro (bzw. +1,1 %) erhöht. Dabei haben die Zinserträge aus Forderungen an Kunden weiter abgenommen, während die Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten (Wertpapiere) deutlich zugenommen haben. Die Zinsaufwendungen haben sich weiters deutlich reduziert.

Der Provisionsüberschuss hat im Berichtsjahr um 1,7 % abgenommen und 5,474 Mio. Euro erreicht.

Die Dividenden und ähnliche Erträge umfassen über 1,5 Mio. Euro und sind deutlich höher ausgefallen wie noch im Vorjahr.

Ergebnis der Fair Value Bewertung der Finanzinstrumente, aus Handelstätigkeit, aus Deckungsgeschäften sowie aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten:

In diese Posten der Erfolgsrechnung fließt das Ergebnis der Fair Value Bewertung der aktiven

Finanzinstrumente, der Bewertung der Devisenswaps sowie der Abdeckungsderivate ein.

Weiters fließen in diesen Posten die Ergebnisse aus Verkäufen von Finanzinstrumenten des Portfolios „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ sowie von passiven Finanzinstrumenten ein. Es wird darauf hingewiesen, dass das Ergebnis im Bereich „Verkauf / Rückkauf von Finanzinstrumenten“ (1,037 Mio. Euro) im Berichtsjahr auf verschiedene Verkäufe von italienischen Staatspapieren zurückzuführen ist, welche entsprechende Mehrwerte beinhalteten. Im Jahr 2015 hatte dieser Posten 100 noch über 8 Mio. Euro betragen. Die Bruttoertragsspanne hat sich vor diesem Hintergrund um 19,4 % reduziert und zum Bilanzstichtag 24,9 Mio. Euro erreicht.

Was das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen der Forderungen an Kunden und sonstigen Finanzgeschäften anbelangt, so umfasste dieses im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Betrag von –3,8 Mio. Euro.

In den -3,8 Mio. Euro sind enthalten:

- 2,036 Mio. Euro betreffen Nettowertberichtigungen auf Forderungen;
- 1,773 Mio. Euro betreffen Zahlungen an verschiedene Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken Italiens (FGD), Institutioneller Einlagensicherungsfonds (FGL), Zeitweiliger Fonds der Genossenschaftsbanken (FT))

Das Nettoergebnis der Finanzgebarung hat sich aufgrund der dargelegten Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um -8,7% auf 21,1 Mio. Euro reduziert.

Während sich die Personalaufwendungen leicht erhöht haben und die sonstigen Verwaltungsaufwendungen praktisch konstant geblieben sind, haben die insgesamten Betriebskosten um 17,0 Prozent abgenommen und zum Jahresende einen Betrag von 16,7 Mio. Euro erreicht.

Die Raiffeisenkasse Bruneck hat im Jahr 2015 eine Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen in Zusammenhang mit einem Verfahren der Wettbewerbsbehörde (autorità garante del mercato e della concorrenza) im Ausmaß von 3,3 Mio. Euro gebildet. Aus diesem Grunde sind die Betriebskosten im Geschäftsjahr 2016 deutlich geringer ausgefallen. Die Wettbewerbsbehörde wirft dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank Südtirol und 14 Raiffeisenkassen einen nicht wettbewerbskonformen Informationsaustausch vor. Die Raiffeisenkasse Bruneck ist überzeugt, dass mit dieser Entscheidung das genossenschaftliche Prinzip in Frage und an den Pranger gestellt wird. Aus Sicht der Raiffeisenkasse wurde im Sinne des Subsidiaritätsprinzips die bei Genossenschaftsorganisationen übliche Zusammenarbeit betrieben und nicht gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen verstoßen. Die Raiffeisenkasse Bruneck wird alle Rechtsmittel ausschöpfen und hat bereits gegen die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde beim zuständigen Verwaltungsgericht Rekurs eingelegt.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich vor dem Hintergrund obiger betriebswirtschaftlicher Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 um 54,1% erhöht und 4,427 Mio. Euro erreicht.

Deutlich reduziert hat sich der Steueraufwand. Dieser lag zum Jahresende 2016 bei 0,90 Mio. Euro.

Der Nettogewinn von 3,526 Mio. Euro lag aufgrund der geschilderten Umstände um 126,3% über dem Vorjahreswert von 1,558 Mio. Euro.

ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTRENTABILITÄT

Posten		2016	2015
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	3.526.239	1.558.437
	Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
20.	Sachanlagen		
30.	Immaterielle Vermögenswerte		
40.	Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	0	0
50.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
60.	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
	Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern mit Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
70.	Deckung von Auslandsinvestitionen		
80.	Wechselkursdifferenzen		
90.	Deckung der Kapitalflüsse		
100.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(4.206.379)	(3.851.303)
110.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
120.	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
130.	Summe der sonstigen Einkommenskomponenten nach Steuern	(4.206.379)	(3.851.303)
140.	Gesamtrentabilität (Posten 10 + 130)	(680.140)	(2.292.866)

Die Gesamtrentabilität hat sich im Geschäftsjahr 2016 verbessert, bleibt aber immer noch negativ (0,680 Mio. Euro)

Nachfolgend noch einige Fundamentalindikatoren der Raiffeisenkasse Bruneck Gen:

- *Cost-Income-Ratio (C.I.R.) (Kennzahl: Betriebsaufwendungen (Verwaltungskosten, Personalaufwand und Abschreibungen) / Betriebserträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis aktive u. passive Finanzinstrumente und –geschäfte):*
Die Kennzahl hat sich im Jahresvergleich 2015 – 2016 leicht verschlechtert (von 65,01 % auf 66,99 %)
- *Return on Equity (R.O.E.) (Kennzahl: Gewinn des Geschäftsjahres / Eigenkapital des Geschäftsjahres):*
Die Kennzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, u. z. von 0,94% auf 2,15 %.
- *Return on Investment (R.O.I.) (Kennzahl: Gewinn des Geschäftsjahres / Bilanzsumme des Geschäftsj.):*
Der ROI hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenso erhöht, u. z. von 0,15 % auf 0,29 %.
- *Bruttobedarfsspanne:*
Die Bruttobedarfsspanne (Kennzahl: Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibungen / Bilanzsumme des Geschäftsjahres) beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,60 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verbessert (2015: 1,80 %).
- *Nettobedarfsspanne:*
Die Nettobedarfsspanne (Kennzahl: Bruttobedarfsspanne abzüglich Provisionsspanne / Bilanzsumme des Geschäftsjahres) beträgt im Jahre 2016 1,15 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verbessert (im Vorjahr 1,28 %).
- *Cash Flow (Gewinn des Geschäftsjahres + Steuern + Abschreibungen + Rückstellungen+ Wertberichtigungen):*
Der Cash Flow hat sich von 15,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 reduziert.
- *Cash Flow / Eigenkapital (Kennzahl: Cash Flow / Eigenkapital des Geschäftsjahres):*
Diese Kennzahl hat sich ebenso von 9,2 % im Vorjahr auf 5,75 % im Geschäftsjahr 2016 reduziert.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Wie bekannt, nimmt der Konkurrenzkampf im Bankenbereich weiter zu. Diesem Trend kann sich auch die Raiffeisenkasse Bruneck nicht entziehen. Die geographische Lage sowie vor allem das wirtschaftliche Umfeld im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse führen u. a. dazu, dass sich die Konkurrenzsituation ausgeprägt darstellt. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse Bruneck derzeit als zufriedenstellend beurteilt werden kann, müssen dennoch Maßnahmen gesetzt werden, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Dies um als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, ist die Raiffeisenkasse Bruneck laufend bemüht, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So hat die Raiffeisenkasse Bruneck im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. eigene Projekte gestartet und an Verbundprojekten der Raiffeisen Geldorganisation teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und künftig die Leistungsfähigkeit weiter auszubauen. Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse auch über die Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Familien zugute kommt.

Die Raiffeisenkasse Bruneck verfolgt konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau ihrer Position als Lokalbank;
- Stärkung der Sonderdienstleistungen und Spezialisierungen;
- Ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung mit straffem Kostenmanagement;
- Bewusstes Eingehen sowie Abwägen von Risiken und Chancen, insbesondere im Ausleihungsbereich, aber auch im Eigengeschäft;
- Steigerung des Provisionsgeschäftes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, wird die Raiffeisenkasse Bruneck nachfolgende Maßnahmen weiter verstärken:

- Konsequente Umsetzung der Kreditpolitik;
- Erhöhung der Granularität im Kreditportfolio;
- Konsequente Umsetzung der risikogerechten Bepreisung im Kreditgeschäft;
- Intensive Begleitung von notleidenden Positionen im Kreditgeschäft.

- Weiterer Ausbau des „Private Banking“, insbesondere der Anlageberatung, unter Berücksichtigung der MIFID-Richtlinie;
- Stärkung des Beziehungsmanagements mit gehobenen Privatkunden;
- Im Bereich der Geldanlage steht Werterhalt vor Renditemaximierung. Die einheitliche Vorgehensweise sichert Mehrwert für Kunden und Bank;
- Analyse und Verbesserung des Betreuungsansatzes für die Privatkunden im breiten Servicegeschäft, insbesondere was das Thema der Vertriebsintensivierung bzw. Abdeckung des Kundenbedarfs anbelangt.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse Bruneck war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden, einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz- und Bankgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kunden zu fungieren. Aus diesem Grund wird die Raiffeisenkasse Bruneck, in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft nutzen, um Ertragspotentiale zu eruieren und auszuschöpfen.

Beteiligungen

Es wird darauf hingewiesen, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS die Beteiligungen an beherrschten Unternehmen (IFRS 10) und die Beteiligungen an Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss (IAS 28) im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen werden, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva befinden.

Zum Bilanzstichtag unterhält die Raiffeisenkasse Bruneck nachfolgende Minderheitsbeteiligungen (Angaben in Euro):

Gesellschaft	Beteiligung Buchwert
ICCREA Holding S.p.A.	248.437
Raiffeisen Landesbank Südt. AG	17.741.492
Banca d'Italia	7.500.000
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	2.500
Raiffeisen Online G.m.b.H.	26.000
Fonds zur Sicherung der Einleger	516
Wärmewerk Antholz Gen.	3.718
Credit Solution AG	85.832
Assimoco Vita Spa	4.852.120
Assimoco Spa	4.410.680
RK Leasing G.m.b.H.	840.000
Oikokredit	300.000
Energiewerk Pfalzen Gen.	800
Südtiroler Energieverband	1.250
Banca per lo Sviluppo SpA	242.113
Visa Europe	10
	36.255.468

Im Berichtsjahr haben sich bei den Minderheitsbeteiligungen folgende Veränderungen ergeben:

Veränderungen 2016	
Ankauf Banca d'Italia	7.500.000
Ankauf Banca per lo Sviluppo della cooperazione di credito SpA	242.113
Erhöhung Raiffeisen Landesbank Südtirol	2.314.895
Summe Zugänge	10.057.008
Summe Abgänge	0
Veränderung +/-	10.057.008

(Daten in Euro)

Nachfolgend die von der Raiffeisenkasse Bruneck gehaltenen Beteiligungen an beherrschten Unternehmen sowie an Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss:

Beteiligung	Bilanzwert	Beteiligungshöhe
Erkabe G.m.b.H.	516.456 Euro	100,00 %
Residence Dolomiti G.m.b.H.	1.200.000 Euro	100,00 %
GARA G.m.b.H.	550.000 Euro	50,00 %
Summe	2.266.456 Euro	

Im Berichtsjahr haben sich bei diesen Beteiligungen keine Änderungen ergeben.

Es folgen Hinweise zum Gesellschaftszweck der Erkabe G.m.b.H., der GARA G.m.b.H. sowie der Residence Dolomiti G.m.b.H.

Erkabe G.m.b.H.

Die Erkabe G.m.b.H. beschäftigt sich vorwiegend mit dem Kauf, dem Verkauf, der Verwaltung von Immobilien, von Mobilien und Betrieben, inklusive deren Vermietung an Dritte.

GARA G.m.b.H.

Die GARA G.m.b.H. beschäftigt sich mit dem Kauf, dem Verkauf, der Vermietung, der Führung und Verwaltung von Immobilien und Mobilien sowie mit der Neuerrichtung und dem Aus- und Umbau von Immobilien.

Residence Dolomiti G.m.b.H.

Diese Beteiligung resultiert aus der Übernahme eines Bauträgerprojektes in Sexten im Rahmen eines gerichtlichen Ausgleiches und verfolgt den Zweck der Weiterführung und Realisierung des Projektes.

Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den ausschließlich auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse nunmehr die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit dem Einführen von Basel III mit der Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und der Richtlinie Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) sowie der Veröffentlichung der diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (z.B. die Rundschreiben Nr. 285/13 und 286/13), investieren wir erhebliche Ressourcen, damit die normativen Vorgaben erkannt, verstanden und korrekt umgesetzt werden können.

Kosten in Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), dem nationalen Abwicklungsfonds, dem Einlagensicherungssystem (DGS) und dem Zeitweiligen Fonds

Am 01.01.2016 trat die Verordnung Nr. 2014/806/EU (SRM) in Kraft, mit der neue Vorschriften und Instrumente für den Umgang mit Banken Krisen EU-weit festgelegt wurden. Unsere Raiffeisenkasse musste im Jahre 2016 465.848 Euro an den „Fondo di risoluzione unico“ (Nationaler Abwicklungsfonds) einzahlen.

Mit GVD Nr. 30 vom 15. Februar 2016 wurde die Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungssysteme in das nationale Rechtsgefüge übernommen, woraufhin am Ende des Geschäftsjahres der Einlagensicherungsfonds, der gesetzlich nun bis zum 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der zitierten EU-Richtlinie fungiert, unsere Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Betrag von 426.404 Euro belastete. Der entsprechend zurückgestellte Betrag betreffend das Jahr 2015 (360.000 Euro) konnte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden, da das europäische Einlagensicherungssystem DGS erst mit 2016 in Kraft getreten ist.

Was hingegen die Kosten angeht, die sich aus den Verpflichtungen unserer Raiffeisenkasse gegenüber dem Einlagensicherungsfonds (FGD) aufgrund von Interventionen ergeben, umfassen diese im abgelaufenen Geschäftsjahr Euro 832.050; diese sind im Posten 130d) der Gewinn- und Verlustrechnung und als Gegenposten im Posten 100 der Passiva enthalten.

Bezüglich der Kosten, die sich aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber dem Institutionellen Einlagensicherungsfonds (FGL) aufgrund von Interventionen ergeben, erreichen diese im Geschäftsjahr Euro 648.285; diese sind ebenso im Posten 130d) der Gewinn- und Verlustrechnung und als Gegenposten im Posten 100 der Passiva enthalten.

Schließlich erfolgte am 27.05.2016 die Gründung des vom Gesetz Nr. 49 vom 08.04.2016 vorgesehenen Zeitweiligen Fonds der BCCs-CR-Raiffeisenkassen, dem die Raiffeisenkasse beitreten musste und der Aufgaben der Förderung von Konsolidierungsprozessen und von betrieblichen Zusammenschlüssen zwischen den Mitgliedsbanken wahrnimmt, die auch mittels unterstützenden Interventionen realisiert werden. Die im Geschäftsjahr 2016 angefallenen Kosten, die von diesem Fonds belastet wurden sowie jene, die sich aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber dem Zeitweiligen Fonds ergeben, belaufen sich auf insgesamt Euro 656.644 Euro; diese sind im Posten 130d) (Verpflichtungen) und 150b) (Zahlungen) der Gewinn- und Verlustrechnung und als Gegenposten im Posten 100. der Passiva enthalten.

2.2. Risiko

Risiko ist ein bedeutender Aspekt unternehmerischer Tätigkeit. Da die gezielte Übernahme bzw. Transformation von Risiken ein wesentliches Merkmal von Bankgeschäften darstellt, ist die Beschäftigung mit Fragestellungen des Risikomanagements für Banken von besonderer Relevanz. Dies insbesondere im Hinblick auf die wachsende Komplexität des Bankgeschäfts.

Risiken sind eine wichtige Ertragsquelle für Banken und werden ausschließlich vor dem Hintergrund von Risiko-Rendite-Überlegungen im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der definierten Risikoneigung eingegangen.

Zu diesem Zweck hat der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck eine Risikostrategie mit entsprechenden risikopolitischen Grundsätzen sowie eine Reihe von Risikopolitiken verabschiedet.

Risikomanagement ist die Gesamtheit aller Tätigkeiten, Regelwerke sowie aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen, welche dem systematischen Umgang mit und der Eingrenzung und bewussten Steuerung von Risiken dienen.

Am Risikoprozess sind involviert:

- Jene Geschäftsbereiche, welche die Risiken eingehen (risk-taker), wie z. B. die Marktstrukturen für das Kreditrisiko.
- Jene Bereiche welche mit der Verwaltung der Risikogeschäfte betraut sind (z. B. der Kreditbereich für das Kreditrisiko).
- Die eingesetzten Steuerungskreise und Risikokomitees.
- Das Risikomanagement.
- Die Geschäftsführung.
- Der Verwaltungsrat, Vollzugsausschuss und Aufsichtsrat.
- Das Internal Audit und die Compliance-Funktion.

Der Risikomanagementprozess umfasst:

- Risikoidentifikation (Identifikation aller wesentlichen Risiken);
- Risikoanalyse (Analyse aller wesentlichen Risiken, Definition von Risikoindikatoren, Risikomodellen, Definition interner Richtlinien);
- Risikomessung und Risikobewertung (Quantifizierung, Messung bzw. qualitative Bewertung aller Risiken);
- Risikoüberwachung (laufende Überwachung der Risiken und der zugrundeliegenden Risikoindikatoren, Trends, Kontrolle Einhaltung interner und externer Vorgaben und Richtlinien);
- Risikoreporting (zeitnahe und entscheidungsorientierte Berichtslegung, entscheidungsorientierte Aufbereitung, abweichungsorientierte Darstellung, Einschätzung möglicher Risikowirkungen und Chancen, Risikosensibilisierung, Risikokultur);
- Risikosteuerung (setzen von Maßnahmen zur günstigen Beeinflussung der Risikoentwicklung).

Folgende Risiken wurden identifiziert:

Risiko	Teilrisiko
Kreditrisiko	Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko aus Forderungen an Kunden, Forderungen an Banken und Positionen in Finanzinstrumenten
	Konzentrationsrisiko
	Beteiligungsrisiko
Marktrisiko	Verbriefungsrisiko
	Restrisiko aus Kreditrisikominderungstechniken
	Marktpreisrisiko im Wertpapier Handelsportfolio
Zinsänderungsrisiko	Währungsrisiko
	Marktpreisrisiko im Bankportfolio
Operationelles Risiko	Zinsänderungsrisiko
Liquiditätsrisiko	
Sonstige Risiken	Reputationsrisiko
	Strategisches Risiko

Ausführliche Informationen zur Bearbeitung der Risiken sind im Bilanzanhang angeführt. Dort finden sich im Teil A.1, Sektion 4, Aussagen zur Fähigkeit des Unternehmens, den Geschäftsbetrieb fortzusetzen (Punkt „Unternehmensfortführung“).

Im Teil A.1, Sektion 4, des Anhangs, und zwar im Punkt „Wertminderung von Vermögenswerten“, im Punkt „Verwendung von Schätzungen und Annahmen im Zuge der Bilanzerstellung“ sowie im Teil A.2 im Punkt „3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ sowie „4. Posten 70 Aktiva: Forderungen an Kunden“ sind die Annahmen erläutert, auf denen die Bewertungen beruhen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Risiken, insbesondere dem Kreditrisiko, den Marktrisiken, dem Liquiditätsrisiko und dem Operationellen Risiko finden sich im Teil E des Bilanzanhangs.

Aussagen zur Stabilität und der Eigenkapitalausstattung sind im Teil F des Bilanzanhangs angeführt.

3. EFFEKTIV UND EFFIZIENT

3.1. Produktivität

Unternehmensführung - Leitbild - Masterplan

Bereits im Jahr 2009 wurden das Leitbild 2020 sowie darauf aufbauend die Führungsleitlinien neu ausdefiniert und verabschiedet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist auf der Basis der Ergebnisse der Zukunftskonferenz, an welcher alle Mitarbeitenden teilgenommen hatten, an der Umsetzung des Leitbildes weitergearbeitet worden. Dabei wurde der Begriff „Resilienz“ als zentraler Punkt in das Leitbild aufgenommen.

3.2. Organisation

Statut

Am Statut gab es seit der letzten Anpassung im Rahmen der außerordentlichen Vollversammlung im Oktober 2012 keine Änderungen.

Organigramm

Das Organigramm wurde den aktuellen Anforderungen entsprechend angepasst.

Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die laufende Überarbeitung der Funktionsbeschreibungen und Stellenbeschreibungen sämtlicher Bereiche der Raiffeisenkasse Bruneck.

Vertriebsstruktur

Die Vertriebsstruktur, welche auf die verschiedenen Kundenzielgruppen ausgerichtet ist, hat sich bestens bewährt. Die Kundenbindungen konnten dank der kontinuierlichen Betreuung weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Die Berater der einzelnen Marktstrukturen (Servicecenter, Kommerzcenter, Private Banking) konnten sich weiter auf die entsprechenden Kundenbedürfnisse spezialisieren und maßgeschneiderte Lösungspakete anbieten.

Die im Berichtsjahr wiederum höhere Anzahl an direkten Terminvereinbarungen mit Kunden ermöglichte eine Erhöhung der Diskretion und Intensität in der Beratung und Betreuung. Das Kundenbetreuungskonzept, das sich bei den Privatkunden in Richtung ganzheitliche Finanzplanung für jeden Familienhaushalt bis hin zum gehobenen Private Banking erstreckt und im Firmenkundenbereich eine laufende Betreuung und Begleitung der Firmenkunden vorsieht, konnte weiter vertieft und umgesetzt werden.

Verbund

Kooperationen

Um die Durchschlagskraft am Markt zu erhöhen und die Kostenstruktur zu optimieren, ist die Raiffeisenkasse Bruneck bestrebt, ein strategisches Netzwerk zu schaffen, welches die Zentralorganisationen und Produktlieferanten beinhaltet.

Führungskräfte und Fachspezialisten der Raiffeisenkasse Bruneck arbeiten an vielen übergreifenden Projekten der Raiffeisen Geldorganisation und betreiben dadurch Entwicklungsarbeit für verschiedene Fachbereiche. Zudem bringen die Kontakte mit dem Förderungsverein Österreichischer Primärbanken viele Synergien mit sich.

Stärkung des Verbundes

Die Raiffeisenkasse Bruneck war bemüht und hat große Anstrengungen unternommen, um zur guten Entwicklung der zentralen Verbundpartner (Raiffeisenverband Südtirol, Raiffeisen Landesbank Südtirol, Raiffeisen Versicherungsdienst) einen positiven Beitrag zu erbringen. So ist die Präsenz des Obmannes Hanspeter Felder im Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol sowie unseres Geschäftsführers Anton Josef Kosta als Präsident des Raiffeisen Versicherungsdienstes zu verstehen. Weiters muss die Mitarbeit in den verschiedensten anderen Arbeitskreisen positiv hervorgehoben werden.

Eine weitere Stärkung des Verbundes stellt die Solidaritätsvereinbarung zwischen den Raiffeisenkassen Südtirols, der Raiffeisen Landesbank Südtirol und dem Raiffeisenverband Südtirol dar, welcher auch die Raiffeisenkasse Bruneck beigetreten ist. Der Zweck der Solidaritätsvereinbarung liegt in der gemeinsamen Abwendung bzw. Behebung etwaig auftretender wirtschaftlicher Schwierigkeiten einzelner Banken der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol.

Reform der Raiffeisenkassen

Mit Gesetzesdekret Nr. 18 vom 14.02.2016 hat die Regierung den Raiffeisenkassen angeordnet sich einer genossenschaftlichen Bankengruppe unter Führung einer Aktiengesellschaft anzuschließen.

Nach zähen Verhandlungen ist es der Raiffeisen Geldorganisation gelungen, die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen gesetzlich zu verankern. Dabei konnte diese auf die volle Unterstützung der römischen Zentralverbände und besonders des Landeshauptmannes und der Südtiroler Parlamentarier zählen. Nach Verabschiedung des Gesetzes Nr. 49 vom 8. April 2016 wurden am 03.11.2016 die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia veröffentlicht. Wie vorgesehen, läuft seit dem 4. November 2016 die 18monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken neu organisieren müssen. Von besonderer Tragweite bleibt die organisatorische Umsetzung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“, der die Raiffeisen Landesbank Südtirol als Spitzeninstitut („capogruppo“) vorstehen wird.

Entwürfe der Dokumente für den Genehmigungsantrag, wie zum Beispiel Verbundvertrag, Statuten, Garantievertrag und Organisationsprojekt, wurden bereits ausgearbeitet. Im Januar 2017 erfolgte eine Erstabstimmung mit der Banca d'Italia. Bei der Umsetzung der Reform geht es neben allen organisatorischen Maßnahmen auch darum, eine Unternehmenskultur zu fördern, die den gesetzlich vorgeschriebenen Wandel begreift, akzeptiert und gestaltet. Dank der guten und intensiven Zusammenarbeit in den dafür vorgesehenen Arbeitsgruppen und durch die laufende Information und Begleitung des Raiffeisenverbandes ist es gelungen, bei den Raiffeisenkassen einen breiten Konsens zur Reformgestaltung zu erreichen. Besonders wichtig war es dabei, die Verantwortungsträger in diesem Veränderungsprozess zu überzeugen. Heute kann ein Klima des Vertrauens festgestellt werden, wie auch die Bereitschaft, die Veränderungen aktiv anzugehen. Diese positive Gesinnung bildet die wichtigste Grundlage für die Zukunft der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ und für ein erfolgreiches Gelingen der Reform.

IFRS 9 - Finanzinstrumente

Die EU hat mit Verordnung (EU) 2016/2067 vom 22.11.2016 IFRS 9 - Finanzinstrumente - in europäisches Recht übernommen. IFRS 9 ist das Ergebnis eines langjährigen IASB-Projekts mit dem Ziel, die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu reformieren. Der IASB hatte bereits Mitte 2014 den Standard verabschiedet, der die bisherigen Regelungen in IAS 39 ersetzen wird.

IFRS 9 enthält Vorschriften zu den Bewertungskategorien (inkl. einer neuen Bewertungskategorie für die ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung), zur Wertminderung von Finanzinstrumenten und den Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting).

IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen. Die Raiffeisenkasse Bruneck wendet IFRS 9 nicht vorzeitig an.

4. WIR

4.1. Verwaltungsrat und Aufsichtsrat

Es wird mitgeteilt, dass sich der Verwaltungsrat sowie der Aufsichtsrat laufend (d.h. abwechselnd wöchentlich Vollzugsausschuss bzw. Verwaltungsrat) zu Sitzungen getroffen hat. Weiters wurden Klausurtagungen abgehalten.

Der Aufsichtsrat nimmt eine wesentliche Rolle innerhalb des internen Kontrollsystems wahr und arbeitet eng mit den Stäben „Compliance und IKS“ sowie „Risikomanagement und Banksteuerung“ sowie der Antigeldwäschestelle, zusammen. Außerdem hält er laufend Kontakte zum Internal Audit des Raiffeisenverbandes Südtirol und zur gesetzlichen Rechnungsprüfung.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte nahmen an verschiedenen Informationsveranstaltungen und Fortbildungen teil, um ihre fachliche Kompetenz weiter zu steigern.

4.2. Personalbericht

Der Erfolg eines jeden Unternehmens wird maßgeblich von seinen Mitarbeitern und ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit bestimmt. Eine Dienstleistung und deren Qualität hängt von den Menschen ab, die sich dafür immer wieder engagieren. Daher ist der Mensch das wichtigste Kapital der Raiffeisenkasse.

Als Grundprinzip jeder Personalentwicklung gilt es, das Leistungs- und Lernpotenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erkennen, zu fördern und auszubauen. Im Jahre 2016 legte daher die Raiffeisenkasse Bruneck wieder großen Wert auf ein hohes Ausbildungsniveau seiner Mitarbeiter: 4.194 Stunden bzw. 559 Tage wurden für Aus- und Weiterbildung verwendet, das sind pro Kopf durchschnittlich 4,1 Schulungstage. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch im Jahre 2016 die Nachmittage am Donnerstag für Schulungen, Meetings, Besprechungen und Informationsveranstaltungen der Mitarbeiter genutzt. In Teilgruppen wurden aktuelle Informationen der verschiedenen Bereiche wie Wertpapiere, Kredite, Versicherungen und Servicethematiken geschult und weitergegeben. Einen weiteren Schwerpunkt in der Mitarbeiterschulung stellten Spezialisierungsseminare, Workshops und Projektarbeiten für die Mitarbeiter im Marktbereich und Innenbereich dar.

Um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, erfuhren auch die Berufsbilder der Raiffeisenkasse Bruneck die dementsprechende qualitative und quantitative Anpassung.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im Geschäftsjahr 2016, wie bei allen Südtiroler Raiffeisenkassen, die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte, beide aus dem Jahr 2012 angewandt.

Veränderung der Mitarbeiterstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter neu aufgenommen. 1 Mitarbeiter ist im Laufe des Geschäftsjahres 2016 ausgeschieden. Somit beschäftigte die Raiffeisenkasse Bruneck zum Stichtag 31.12.2016 134 Mitarbeiter, von denen 41 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt waren. 2 Mitarbeiterinnen befanden sich im Mutterschaftsurlaub und 1 Mitarbeiterin im unbezahlten Wartestand.

5. MITGLIEDER UND FÖRDERAUFTRAG**Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit**

In diesem Bereich war im Geschäftsjahr 2016 wiederum eine rege Tätigkeit zu verzeichnen.

Für Werbe- und Repräsentationszwecke wurden insgesamt 827 Tsd. Euro ausgegeben. Es wurde wiederum auf Sponsorverträge gesetzt, wo dies möglich bzw. sinnvoll erschien. Diese Mittel wurden in einem ausgewogenen Verhältnis für soziale Einrichtungen, für Kultur, für die Jugend, für Sport und für die Unterstützung örtlicher Initiativen eingesetzt.

Zu diesem Betrag kamen noch 331 Tsd. Euro an direkten Spendengeldern für gemeinnützige Vereinigungen aus dem Dispositionsfonds des Verwaltungsrates hinzu. Im Sinne des Förderauftrages konnten hiermit soziale Anliegen unbürokratisch, unkompliziert und schnell unterstützt werden.

Wertschöpfungsbilanz

Wertschöpfungsbilanz zum	31.12.2016
Jahresergebnis	3.526.239
Zufluss an die Wirtschaft im Tätigkeitsgebiet	1.278.158
Ausbezahlte Löhne und Gehälter	6.407.677
Eingezahlte Steuern	14.683.409
Spenden und Sponsoring	1.158.157
Ausbezahlte Zinsen an Kunden	6.436.223
Wertschöpfung	33.489.863

(Daten in Euro)

Aus der Wertschöpfungsbilanz des Geschäftsjahres 2016 geht hervor, dass ein Zufluss von 1,278 Mio. Euro an die heimische Wirtschaft durch direkte Einkäufe im Tätigkeitsgebiet stattgefunden hat. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die ausbezahlten Löhne und Gehälter (6,4 Mio. Euro brutto), die eingezahlten direkten und indirekten Steuern in Höhe von 14,683 Mio. Euro sowie die an Kunden ausbezahlten Zinsen in Höhe von 6,436 Mio. Euro. Inklusive der bereits genannten Werbeausgaben und Spenden sowie dem Jahresergebnis 2016 ergibt sich somit eine Wertschöpfung von über 33,4 Mio. Euro.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2016 zählte die Raiffeisenkasse Bruneck 4.853 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 360 Mitglieder aufgenommen, 50 sind ausgeschieden.

Im Sinne des Artikels 2528, Absatz 5, ZGB teilt die Raiffeisenkasse Bruneck mit, dass die Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, die eingegangenen Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse Bruneck die Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Die Raiffeisenkasse Bruneck fühlt sich der heimischen Bevölkerung verpflichtet und hat es sich als genossenschaftliches Unternehmen zur Aufgabe gemacht, nicht nur das einzelne Mitglied zu fördern, sondern auch die unterschiedlichen Belange der gesamten Region – und das weit über das Wirtschaftliche hinaus.

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikel 2545 Zivilgesetzbuch hat daher die Raiffeisenkasse Bruneck folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die laut Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten, sprich „Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern.“

In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

1) Die Raiffeisenkasse hat sich weiterhin bemüht, den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der

- gesetzlichen Auflage Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben. Der Prozentsatz der Mitgliedertätigkeit beträgt zum Jahresende 63,00 %.
- 2) Für die Mitglieder wurde ein eigenes Sparbuch („Raiffeisen Mitglieder Sparbuch“) vorgesehen, welches eine besonders hohe Verzinsung aufweist.
 - 3) Die Verzinsung der Einlagen der Mitglieder und der Ausleihungen an Mitglieder ist durchschnittlich günstiger als für Nichtmitglieder.
 - 4) Im Bereich der Versicherungen bestehen Prämienvergünstigungen für Mitglieder.
 - 5) Bei der von der Raiffeisenkasse angebotenen Familienrechts- und Erbschaftsberatung besteht eine Vergünstigung der Bearbeitungsgebühr für Mitglieder.
 - 6) Um den neuen Mitgliedern die Einbindung in die Genossenschaft zu erleichtern, wurde auch im abgelaufenen Jahr eine Neumitgliederveranstaltung abgehalten. Die Einführungsveranstaltung hat sehr positiv zur Bindung und Identitätsfindung der Neumitglieder beigetragen und wird auch in Zukunft beibehalten werden.
 - 7) Die örtlichen Mitgliederabende (zehn Informationsveranstaltungen) wurden im März 2016 in den jeweiligen Tätigkeitsgemeinden abgehalten.
 - 8) Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und die Ausgaben mehrheitlich auf den Schultern der Bürger lasten, wurde die in der Raiffeisen Geldorganisation entwickelte eigene Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörige von uns weiterhin aktiv angeboten. Mit dieser Versicherung wird der Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.
 - 9) Dem statutarischen Auftrag der Erziehung zum Sparen und Vorsorgen wurde die Raiffeisenkasse durch Aufklärung und Beratung der Mitglieder und Kunden sowie dem Angebot spezifischer Sparprogramme gerecht. Besonderes Augenmerk liegt auf der Jugend, welche im Rahmen von Schulbesuchen und Vorträgen sensibilisiert wurde.
 - 10) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte weiters durch folgende Maßnahmen:
 - Durch verschiedene Veranstaltungen, Vorträge und Artikel in den Medien wurden Mitglieder und Kunden laufend zu aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen informiert.
 - Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Spenden aus dem Dispositionsfonds des Verwaltungsrates in Höhe von 331 Tsd. Euro vergeben sowie Aufwendungen für Sponsor- und Werbeverträge in Höhe von 327 Tsd. Euro getätigt. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass der insgesamt Dispositionsfonds des Verwaltungsrates zum 31.12.2016 einen Betrag von 6,678 Mio. Euro erreicht hat. Somit steht ein bedeutender Betrag zur Förderung im Tätigkeitsgebiet und damit auch der Mitglieder zur Verfügung.
 - Im Rahmen einer PPP (Private Public Partnership) wurde auf Initiative der Raiffeisenkasse Bruneck und mit Partnerschaft der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol sowie des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol ein Projekt zur Dorfentwicklung im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse Bruneck weiter umgesetzt. Das Projekt „Lebendiger Ort“ mit dem Ziel der Aufwertung und Belebung der jeweiligen Dörfer (Olang, Pfalzen, Rasen, Antholz, St. Lorenzen, Percha, Reischach) wurde von der Bevölkerung mit großem Interesse aufgenommen. Konkrete Umsetzungsschritte sind in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Gange.

Vermögensstruktur

Im Berichtsjahr hat die Bilanzsumme 1.212 Mio. Euro erreicht, was einer Zunahme von 12,8 % entspricht.

Aktiva:

Die „Forderungen an Kunden“ (Posten 70) in Höhe von 599 Mio. Euro bilden den größten Bilanzposten der Aktiva. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % erhöht.

Die aktiven Finanzinstrumente inkl. Beteiligungen (Posten 20, 30, 40 und 100) haben im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 67 Mio. Euro (von 375 Mio. Euro auf 442 Mio. Euro) bzw. 17,9 % erfahren.

Erwähnenswert sind auch die „Forderungen an Banken“ (Posten 60) in Höhe von 134 Mio. Euro. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 63 Mio. Euro bzw. 87,9 % erhöht.

Passiva:

Die größten Bilanzposten der Passiva stellen die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Posten 20) (867 Mio. Euro) sowie die „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ (Posten 10) (145 Mio. Euro) dar.

Während sich die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ um 9,0 % erhöht haben, haben sich die „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ gegenüber dem Vorjahr um 137,9% erhöht. Dies ist vor allem auf die EZB Refinanzierung (TLTRO II) in Höhe von 140 Mio. Euro zurückzuführen.

Herausragend in der Zusammensetzung der Passiva ist weiterhin der bedeutende Anteil des Eigenkapitals. Dieses ist Garant für Stabilität und bietet somit Sicherheit für die Kunden der Raiffeisenkasse Bruneck.

Nachfolgend einige grundlegende Daten betreffend die Eigenkapitalstruktur der Raiffeisenkasse Bruneck:

	2016	2015	
Eigenkapital	163.961 Tsd. €	165.087 Tsd. €	
Eigenkapitalquote (Anteil an Bilanzsumme)	13,53%	15,37%	
Deckung Einlagen Kunden	18,74%	20,15%	
Deckung Forderungen an Kunden	27,38%	27,87%	
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	147.900 Tsd. €	149.322 Tsd. €	
Davon: Hartes Kernkapital (CET - Tier I)	147.900 Tsd. €	149.322 Tsd. €	
Zusätzliches Kernkapital (AT 1 – Tier I)	0 Tsd. €	0 Tsd. €	
Ergänzungskapital (Tier II)	0 Tsd. €	0 Tsd. €	
Aufsichtsrechtliche Mindesteigenmittel	73.951 Tsd. €	67.377 Tsd. €	
Überschuss aufsichtsrechtliche Eigenmittel	73.949 Tsd. €	81.945 Tsd. €	
Hartes Kernkapital/Gewichtete Risikotätigkeit (CET 1 Capital Ratio)	16,000 %	17,730 %	
Kernkapital/Gewichtete Risikotätigkeit (Tier 1 Capital Ratio)	16,000 %	17,730 %	
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel / Gewichtete Risikotätigkeit (Total Capital Ratio)	16,000 %	17,730 %	

Im Geschäftsjahr hat sich das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse auf 163,9 Mio. Euro reduziert. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 147,9 Mio. Euro. Diese Abweichungen sind auf die von der Bankenaufsicht erlassenen Richtlinien betreffend die „Vorsichtsfiler“, Abzugs- und Korrekturposten, zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erreicht im Geschäftsjahr 2016 13,53 %. Die von den aufsichtsrechtlichen Normen vorgeschriebenen Mindesteigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 73,951 Mio. Euro. Angesichts aufsichtsrechtlicher Eigenmittel von 147,9 Mio. Euro, bedeutet dies, dass die Raiffeisenkasse Bruneck über 73,949 Mio. Euro an aufsichtsrechtlich nicht gebundenen Eigenmitteln verfügt. Das hohe Eigenkapital ist Garant für Stabilität und bietet Sicherheit für die Kunden der Raiffeisenkasse. Es gewährleistet darüber hinaus, dass das Wachstum der Raiffeisenkasse weiter möglich ist und die Risiken des Bankgeschäfts abgedeckt sind.

Die von den aufsichtsrechtlichen Normen vorgegebenen Koeffizienten „CET 1 capital ratio“, „Tier 1 capital ratio“ sowie „Total capital ratio“ haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert, liegen aber dennoch auf einem hohen Niveau.

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2016 an der Umsetzung der Weisungen aus der 15. Aktualisierung des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 gearbeitet und die betrieblichen Kontrollfunktionen gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbestimmungen eingerichtet. Die Funktion Risk Management hat bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework mitgewirkt; das interne Kontrollsystem wurde so eingerichtet, dass die Gesamtheit der Regeln, der Funktionen, der Strukturen, der Ressourcen, der Prozesse und der Prozeduren sicherstellen, dass die gesunde und umsichtige Geschäftsgebarung gewährleistet ist.

Wie von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehen, hat die Raiffeisenkasse Bruneck den vorgesehenen ICAAP Report zum 31.12.2015 termingerecht innerhalb 30.04.2016 an die Bankenaufsichtsbehörde übermittelt. Der ICAAP Report zum 31.12.2016 wird innerhalb 30.04.2017 übermittelt werden. Der Verpflichtung aus der Säule 3, welche die erweiterte Offenlegung anbelangt, wird innerhalb von 30 Tagen nach Genehmigung des Jahresabschlusses 2016 nachgekommen.

Für weitere Details wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.

Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Eckdaten der Raiffeisenkasse Bruneck zum Bilanzstichtag 31.12.2016 inklusive Vergleich mit den Vorjahresdaten.

POSTEN DER AKTIVA		31.12.2016	31.12.2015
10.	KASSABESTAND UND LIQUIDE MITTEL	3.527.550	3.449.308
20.	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	4.639	48.908
30.	ZUM FAIR VALUE BEWERTETE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	25.561.826	15.734.857
40.	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE AKTIVE FINANZINSTRUMENTE	413.922.922	356.743.655
60.	FORDERUNGEN AN BANKEN	134.219.312	71.426.702
70.	FORDERUNGEN AN KUNDEN	598.889.630	592.442.971
100.	BETEILIGUNGEN	2.266.456	2.266.456
110.	SACHANLAGEN	20.310.953	21.135.717
120.	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	28.550	91.059
	davon: FIRMENWERT	0	0
130.	STEUERFORDERUNGEN	7.936.891	6.162.676
	A) LAUFENDE	2.532.717	603.741
	B) VORAUSBEZAHLTE	5.404.174	5.558.935
	davon Gesetz Nr. 214/2011	5.015.680	5.279.663
150.	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	4.921.938	4.746.619
	SUMME DER AKTIVA	1.211.590.667	1.074.248.928

POSTEN DER PASSIVA UND DES EIGENKAPITALS		31.12.2016	31.12.2015
10.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	145.190.684	61.033.930
20.	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	866.851.136	795.256.033
30.	IM UMLAUF BEFINDLICHE WERTPAPIERE	8.055.490	24.218.512
40.	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE PASSIVE FINANZINSTRUMENTE	11.767	11.596
60.	DERIVATE FÜR DECKUNGSGESCHÄFTE	1.544.082	1.480.128
80.	STEUERVERBINDLICHKEITEN	534.018	2.670.516
	A) LAUFENDE	0	416.080
	B) AUFGESCHOBENE	534.018	2.254.436
100.	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	18.764.445	14.611.203
120.	RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	6.677.762	9.879.522
	B) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	6.677.762	9.879.522
130.	BEWERTUNGSRÜCKLAGEN	1.246.386	5.452.765
160.	RÜCKLAGEN	158.956.835	157.865.928
170.	EMISSIONSAUFPREIS	206.782	186.916
180.	KAPITAL	25.041	23.442
200.	GEWINN (VERLUST) DES GESCHÄFTSJAHRES (+/-)	3.526.239	1.558.437
	SUMME DER PASSIVA UND DES EIGENKAPITALS	1.211.590.667	1.074.248.928

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		31.12.2016	31.12.2015
10.	ZINSETRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	24.433.539	26.089.332
20.	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	(7.002.949)	(8.841.092)
30.	ZINSÜBERSCHUSS	17.430.590	17.248.240
40.	PROVISIONSERTRÄGE	6.055.606	6.136.561
50.	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	(580.969)	(568.991)
60.	PROVISIONSÜBERSCHUSS	5.474.637	5.567.570
70.	DIVIDENDEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.551.215	467.149
80.	NETTOERGEBNIS AUS DER HANDELSTÄTIGKEIT	55.099	41.783
90.	NETTOERGEBNIS AUS DECKUNGSGESCHÄFTEN	48.710	(111.670)
100.	GEWINN (VERLUST) AUS DEM VERKAUF ODER RÜCKKAUF VON:	1.037.164	8.062.846
	B) ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN AKTIVEN FINANZINSTRUMENTEN	1.042.255	8.086.783
	D) PASSIVEN FINANZINSTRUMENTEN	(5.091)	(23.937)
110.	NETTOERGEBNIS DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN AKTIVEN UND PASSIVEN FINANZINSTRUMENTE	(656.152)	(317.120)
120.	BRUTTOERTRAGSSPANNE	24.941.263	30.958.798
130.	NETTOERGEBNIS AUS WERTMINDERUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN VON:	(3.809.644)	(7.805.388)
	A) FORDERUNGEN	(2.036.090)	(7.806.445)
	D) SONSTIGEN FINANZGESCHÄFTEN	(1.773.554)	1.057
140.	NETTOERGEBNIS DER FINANZGEBARUNG	21.131.619	23.153.410
150.	VERWALTUNGSaufWENDUNGEN:	(18.186.533)	(18.104.855)
	A) PERSONALaufWAND	(9.462.043)	(9.395.561)
	B) SONSTIGE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	(8.724.490)	(8.709.294)
160.	NETTORÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	0	(3.291.643)
170.	NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN AUF SACHANLAGEN	(1.111.390)	(1.134.138)
180.	NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN / WIEDERAUFWERTUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	(81.232)	(99.029)
190.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2.670.535	2.502.606
200.	BETRIEBSKOSTEN	(16.708.620)	(20.127.059)
210.	GEWINN (VERLUST) AUS BETEILIGUNGEN	0	(129.054)
240.	GEWINN (VERLUST) AUS DEM VERKAUF VON ANLAGEGÜTERN	4.259	(23.554)
250.	GEWINN (VERLUST) VOR STEUERN AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.427.258	2.873.743
260.	STEUERN AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(901.019)	(1.315.306)
270.	GEWINN (VERLUST) NACH STEUERN AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.526.239	1.558.437
290.	GEWINN (VERLUST) DES GESCHÄFTSJAHRES	3.526.239	1.558.437

Entwicklung der Hauptaggregate der „Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals“ gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	25.041	+ 6,8 %
Emissionsaufpreis	206.782	+ 10,6 %
Rücklagen	158.956.835	+ 0,7 %
Bewertungsrücklagen	1.246.386	- 77,1 %
Gewinn des Geschäftsjahres	3.526.239	+ 126,3 %
Eigenkapital	163.961.283	- 0,68 %

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

RAIFFEISENKASSE BRUNECK GEN.
KAPITALFLUSSRECHNUNG
Indirekte Methode

A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Betrag	
	2016	2015
1. Geschäftstätigkeit	4.764.723	17.114.681
- Ergebnis des Geschäftsjahres (+/-)	3.526.239	1.558.437
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	601.054	275.337
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	0	0
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von Vermögenswerten (+/-)	4.120.369	12.765.668
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	1.192.622	1.233.166
- Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	26.772	2.975.548
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+/-)	0	1.461.282
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt um die Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	0	0
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(4.702.333)	(3.154.757)
2. Liquidität entstanden durch / verwendet für aktive Finanzinstrumente	(143.245.771)	32.226.399
- Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	81.136	89.503
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	(10.404.232)	(11.197.240)
- Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(60.408.104)	(54.041.917)
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	(12.402.759)	94.447.891
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	(50.264.742)	(14.544.394)
- Forderungen an Kunden	(7.459.425)	16.835.825
- Andere Aktiva	(2.387.645)	636.731
3. Liquidität entstanden durch / verwendet für passive Finanzinstrumente	138.949.295	(47.780.842)
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: bei Sicht fällig	53.230	11.364
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: sonstige Verbindlichkeiten	84.107.149	(55.796.452)
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	71.612.345	54.649.019
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere	(15.846.623)	(35.955.016)
- Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0
- Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	0
- Andere Passiva	(976.806)	(10.689.757)
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für operative Geschäftstätigkeit	468.247	1.560.238
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Liquidität entstanden durch	16.575	1.122.368
- Verkäufe von Beteiligungen	0	1.120.006
- Kassierte Dividenden aus Beteiligungen	0	0
- Verkäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Verkäufe von Sachanlagen	16.575	2.362
- Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Verkäufe von Betriebszweigen	0	0
2. Liquidität verwendet für	(378.283)	(2.438.005)
- Ankäufe von Beteiligungen	0	(1.200.000)
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Ankäufe von Sachanlagen	(312.465)	(1.240.190)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(65.818)	2.185
- Ankäufe von Betriebszweigen	0	0
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für Investitionstätigkeit	(361.708)	(1.315.637)
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankauf von eigenen Aktien	21.466	21.474
- Ausgabe/Ankauf von Kapitalinstrumenten	0	0
- Ausschüttung von Dividenden und andere Zielsetzungen	(46.753)	(137.719)
Nettoliquidität entstanden durch / verwendet für Finanzierungstätigkeit	(25.287)	(116.245)
NETTOLIQUIDITÄT ENTSTANDEN / VERWENDET IM GESCHÄFTSJAHRE (D = A+/-B+/-C)	81.252	128.356

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde im Geschäftsjahr durchgeführt.

Compliance-Stelle

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2016 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt ist.

Risk Management

Die Funktion Risk Management besteht in der Raiffeisenkasse Bruneck bereits seit vielen Jahren. Neben der Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework hat das Risk Management die Betriebsorgane laufend bei der Risikoüberwachung begleitet und unterstützt. Es hat verschiedene Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems gilt, ist in der Raiffeisenkasse Bruneck ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess, wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Der Outsourcingvertrag wurde im Jahr 2016 auf der Grundlage der Vorgaben des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263/06 aktualisiert.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat und Aufsichtsrat aufgezeigt. Gemachte Feststellungen und Empfehlungen wurden fristgerecht umgesetzt.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2016 am Ausbau des internen Kontrollsystems gearbeitet. Dabei wurde die Koordination und der Informationsaustausch zwischen den Kontrollfunktionen verbessert.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des „Internen Kontrollsystems“ haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und für unsere Betriebsdimension angemessen ist.

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv gearbeitet, um, wie von den Bestimmungen vorgeschrieben, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken.

Corporate Governance

Am 6. Mai 2014 hat die Aufsichtsbehörde neue Richtlinien zur Corporate Governance erlassen. Die Umsetzung der darin definierten Auflagen und Verpflichtungen hatte stufenweise zu erfolgen, u. z. innerhalb Juni 2016.

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich unsere Raiffeisenkasse mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt, und zwar im Rahmen der jährlich vorgeschriebenen Selbstbewertung des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2016 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2016	0,05%	8,05%	10,05%
vom 01.07. bis 31.12.2016	0,00%	8,00%	10,00%

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die mit Dezember 2011 von Seiten der Bankenaufsicht im Rundschreiben Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 eingeführten Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenskonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen verfolgen das Ziel, das Risiko bewusst zu managen, das durch die Nähe bestimmter Subjekte zum Entscheidungszentrum der Raiffeisenkasse besteht und folglich die Objektivität und die Unparteilichkeit in Zusammenhang mit Kreditvergaben und/oder anderen Geschäftsfällen beeinträchtigen könnte, um Verzerrungen in der Allokation der Ressourcen und einen möglichen damit verbundenen Schaden für Einleger und Aktionäre a priori auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Verwaltungsrat die in der Policy festgelegten Prozeduren und Limits sowie die Entscheidungswege stets eingehalten.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen, wie im Internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 24 definiert, sind im Teil H des Bilanzanhangs angeführt, auf den an dieser

Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen die unabhängigen Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des Isvap Nr. 5/2006 hat die Raiffeisenkasse Bruneck bereits im Jahre 2006 die Einschreibung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler vorgenommen.

Rechtliche Verhältnisse und Rechtsrisiken

Aufgrund eines Verfahrens der Wettbewerbsbehörde (autorità garante del mercato e della concorrenza) gegen die Raiffeisenkasse Bruneck wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 eine Rückstellung in Höhe von 3,3 Mio. Euro gebildet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Einzahlung der Strafe vorgenommen und zugleich Rekurs eingelegt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren rechtlichen Verhältnisse (Streitfälle, Verpflichtungen, usw.), welche im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt werden müssten.

Überwachungstätigkeit

Neben der laufenden Überwachungstätigkeit des Internen Kontroll Systems der Raiffeisenkasse und des an den Raiffeisenverband Südtirol ausgelagerten Internal Audit, wurde seitens des Raiffeisenverbandes Südtirol auch die gesetzliche Rechnungsprüfung vorgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Raiffeisenkasse Bruneck einer Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde unterzogen, wie dies in unregelmäßigen Abständen üblich ist. Zwei Monate lang haben drei hoch spezialisierte Inspektoren ein Büro in der Raiffeisenkasse bezogen und alle wesentlichen Bereiche auf Herz und Nieren geprüft. Das Ergebnis dieser profunden Analyse kann als sehr erfreulich bezeichnet werden. In allen geprüften Bereichen:

- Governance (Gremien und Geschäftsführung) & Organisationsstruktur,
- Risiken,
- Eigenkapitalausstattung,
- Ertragskraft,

wurde die zweitbeste Note „2“ erreicht, die auch als Gesamtnote vergeben wurde. Dies ist eine Bestätigung und Anerkennung unserer ständigen Bemühungen, den Bankbetrieb und die Genossenschaft professionell und sicher zu führen.

Anatozismus

Das Thema Zinseszinsen bei Bankgeschäften war mehrfach Gegenstand von Interventionen seitens des Gesetzgebers. Die derzeit gültige Formulierung des Artikels 120 BWG überträgt dem Interministeriellen Komitee für das Kredit- und Sparwesen (CICR) die Aufgabe, eine Durchführungsbestimmung zur Umsetzung desselben zu erlassen, mit der:

- a) sichergestellt wird, dass bei der Zinsrechnung bei Geschäftsbeziehungen, die in Form des Kontokorrents geregelt sind, sowohl die Soll- als auch die Habenzinsen mit gleicher Periodizität berechnet werden;
- b) die periodisch aufgelaufenen Zinsen keine weiteren Zinsen (Zinseszinsen) mehr hervorrufen.

Die Durchführungsbestimmungen wurden am 10.09.2016 vom Interministeriellen Komitee für das Kredit- und Sparwesen (CICR) erlassen, nachdem das Gesetz Nr. 49 vom 08.04.2016 den Absatz 2 des erwähnten Artikels 120 abgeändert hatte.

Erweiterung der Produktpalette

Für Raiffeisen war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein Kernanliegen, für Mitglieder und Kunden Nutzen zu stiften. Diesem Ziel verpflichtet, bemühte sich die Raiffeisenkasse die Veränderungen der Kundenbedürfnisse zu erkennen und seine Produktpalette auf sie abzustimmen.

So wurden im Geschäftsjahr verschiedene neue Dienstleistungen eingeführt, beispielsweise das Bausparen oder die graphometrische Unterschrift.

Angaben im Bilanzanhang gemäß Art. 2427, Absatz 16bis Zivilgesetzbuch

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A.1, Sektion 4, im Punkt „Sonstige Aspekte“ des Bilanzanhanges geliefert wurden.

Gesetzliche Auflagen

Die nachfolgenden Informationen werden nach Maßgabe des Art. 2428 ZGB geliefert.

1) Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Für Forschung und Entwicklung wurden keine Ausgaben getätigt.

2) Beziehungen zu kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren kontrolliert werden sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss

Die Raiffeisenkasse Bruneck hält 100 % bzw. 10.000 Anteile zu je 51,65 Euro an der Gesellschaft Erkabe G.m.b.H. Die Raiffeisenkasse Bruneck hält weiters 100 % bzw. 1 Anteil zu 100.000 Euro an der Gesellschaft Residence Dolomiti G.m.b.H. Die Beteiligung ist zum Anschaffungswert von 1.200.000 Euro bilanziert worden. Die Raiffeisenkasse Bruneck hält 50 % bzw. 1 Anteil zu 25.000,00 Euro an der Gesellschaft GARA G.m.b.H. Die Gesellschaft steht somit unter maßgeblichem Einfluss der Raiffeisenkasse Bruneck. Diese Beteiligung ist in der Bilanz zum Anschaffungswert von 550.000 Euro bilanziert worden.

3) Forderungen und Verbindlichkeiten an kontrollierten, kontrollierenden Unternehmen, zu Unternehmen, die von letzteren abhängen sowie zu Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss:

Es wird darauf hingewiesen, dass die an diese Gesellschaften vergebenen Forderungen von der Raiffeisenkasse Bruneck zu üblichen Marktkonditionen vergeben wurden.

Auflistung für Lagebericht

	in Euro
a) Aktiva:	12.477.413
1 Forderungen an Banken	0
2 Forderungen an Finanzgesellschaften	0
3 Forderungen an andere Kunden	10.210.237
i. Gara G.m.b.H.	5.437.715
ii. Erkabe G.m.b.H.:	2.164.762
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	2.607.760
davon: nachrangige Forderungen:	0
4 Sonstige Forderungen an andere Kunden	720
i. Gara G.m.b.H.	0
ii. Erkabe G.m.b.H.:	720
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	0
5 Obligationen und andere Schuldtitel	0
6 Beteiligungen	2.266.456
i. Gara G.m.b.H.	550.000
ii. Erkabe G.m.b.H.:	516.456
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	1.200.000
b) Passiva:	20.018
1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0
2 Verbindlichkeiten geg. Finanzgesellsch.	0
3 Verbindlichkeiten geg. anderen Kunden	718
i. Gara G.m.b.H.	0
ii. ERKABE G.m.b.H.	0
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	718
4 Sonstige Verbindlichkeiten geg. anderen Kunden	19.300
i. Gara G.m.b.H.	0
ii. ERKABE G.m.b.H.	19.300
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	0
5 Verbriefte Verbindlichkeiten	0
6 Nachrangige Verbindlichkeiten	0
c) Bürgschaften und Verpflichtungen:	6.880.878
1 Geleistete Bürgschaften:	3.731.115
i. Gara G.m.b.H.	567.197
ii. Erkabe G.m.b.H.:	47.863
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	3.116.055
2 Verpflichtungen	3.149.763
i. Gara G.m.b.H.	162.285
ii. Erkabe G.m.b.H.:	835.238
iii. Residence Dolomiti G.m.b.H.	2.152.240

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft Erkabe G.m.b.H. im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Bruneck einen Anteil in Höhe von Euro 5,16 an derselben hält.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft GARA G.m.b.H. im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Bruneck einen Anteil in Höhe von Euro 5,16 an derselben hält.

4) Anzahl und Nominalwert der gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen

Das Genossenschaftskapital besteht aus 4853 Aktien zu 5,16 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB abhängig bzw. beherrscht.

5) Anzahl und Nominalwert der im Geschäftsjahr erworbenen oder veräußerten eigenen Aktien und/oder Aktien an kontrollierenden Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an kontrollierenden Unternehmen erworben bzw. veräußert.

6) Relevante Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Allen Ereignissen, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten und gemäß den angewandten Internationalen Rechnungslegungsstandards im Abschluss zu berücksichtigen sind, wurde im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses Rechnung getragen.

Es bestehen keine weiteren Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten und an dieser Stelle zu erwähnen wären.

7) Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2017

Auf Grund der globalen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Rahmenbedingungen im Euroraum gehen wir davon aus, dass die Geschäftsentwicklung unserer Raiffeisenkasse wie folgt sein wird:

Der Zinsertrag wird im Vergleich zum Jahr 2016 um 6,6% niedriger ausfallen. Der Grund hierfür ist im sinkenden Euribor und den geringeren Spreads im Neugeschäft zu finden.

Durch sinkende Zinssätze in der Passiva wird der Zinsaufwand im Jahr 2017 um ca. 1,8 Mio. Euro niedriger ausfallen als im Berichtsjahr 2016.

Dies führt zu einem fast identischen Zinsüberschuss wie auch im Jahr 2016, also um die 17,5 Mio. Euro.

Bei den Provisionen ist eine Verbesserung zu erwarten. Sie sollten zu Jahresende 2017 über dem Betrag von 2016 liegen.

Im Geschäftsjahr 2017 wird mit Wertberichtigungen von ca. 3 Mio. Euro gerechnet. Die Betriebskosten sollten konstant bleiben.

Schlussendlich wird der Nettogewinn in etwa derselbe wie im Jahre 2016 sein.

8) Zweigstellen

39031 Bruneck, Europastrasse 19 (Hauptsitz)
 39030 St. Lorenzen, Josef-Renzler-Straße, 15
 39030 Pflazen, Michael-Pacher-Straße, 22
 39030 Rasen/Antholz, Niederrasner Straße, 32
 39031 Bruneck, Reischach, Prack-zu-Asch-Str. 1
 39030 Olang, Bahnhofstraße 1
 39030 Rasen/Antholz, St. Georg Straße, 17
 39030 Percha, Engelbergerplatz 1/a
 39030 Kiens, Ehrenburg, Ehrenburgerstr. 3
 39031 Bruneck, St. Georgen, Gremsenstr. 1
 39031 Bruneck, Stadtgasse 7/b.

Einkommensteuern - allgemeiner Hinweis

Wir weisen darauf hin, dass sich auf Grund der Steuerbestimmungen das besteuere Einkommen sowohl aus dem Betriebsergebnis, als auch aus den Zu- und Abgängen des Eigenkapitals in Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS zusammensetzt.

Latente Steuern

Zum 31.12.2016 wurden, gemäß den einschlägigen Vorschriften, die latenten Steuern nach IAS 12 (der sogenannten „balance sheet liability method“) ermittelt.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden nachfolgende Steuersätze verwendet:

IRES: 27,50 %

IRAP: 4,65 %

Der Steuersatz der IRAP der Provinz Bozen für Banken beträgt für das Geschäftsjahr 2016 4,65 %.

Grundsätzlich müssen die aktiven latenten Steuern gemäß den Anleitungen der Bankenaufsichtsbehörde in der Aktiva im Posten 130 b), die passiven latenten Steuern in der Passiva im Posten 80 b) ausgewiesen werden.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2016, wie vom Rundschreiben der Bankenaufsicht Nr. 285/2013 – Teil I, Titel III, Kapitel 2 - und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG vorgesehen

a) *Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:*

RAIFFEISENKASSE BRUNECK GENOSSENSCHAFT

Auszug aus dem Statut der Raiffeisenkasse Bruneck

GEGENSTAND DER GENOSSENSCHAFT - GESCHÄFTE

Artikel 16 Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

- b) *Umsatz (Betrag Pos. 120 der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016)*
Euro 24.941.263
- c) *Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten*
118,54 Vollbeschäftigungseinheiten
- d) *Gewinn oder Verlust vor Steuern*
Euro 4.427.258
- e) *Steuern auf Gewinn oder Verlust*
Euro 901.019
- f) *Erhaltene staatliche Beihilfen*
Die Raiffeisenkasse Bruneck hat im Berichtsjahr keine staatlichen Beihilfen erhalten.

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public Disclosure of return on Assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,29 %.

Informationen in Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgeht, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven

und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht und im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen.

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Reingewinn 2016 in Höhe von **3.526.239,13 Euro** wie folgt aufzuteilen:

- 1) An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, und zwar:
2.468.367,40 Euro an die gesetzliche Rücklage (70 % Jahresgewinn)
0,00 an die freiwillige besteuerte Rücklage.
- 2) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3 % des Jahresgewinnes: **105.787,17 Euro**.
- 3) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit: **952.084,56 Euro**.

Schlusswort

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Raiffeisenkasse Bruneck wiederum gelungen, einerseits den Förderauftrag als oberstes Ziel zu erfüllen und andererseits ein gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis zu erzielen.

Das Bemühen der Raiffeisenkasse Bruneck lag im Berichtsjahr und wird auch weiterhin darin liegen, ein Bezugspunkt für die örtliche Gemeinschaft zu sein und den Menschen über das reine Bankgeschäft hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Raiffeisenkasse Bruneck hat im Berichtsjahr ihre Geschäftspolitik satzungsgemäß auf die Förderung der Mitglieder und der örtlichen Wirtschaft ausgerichtet. Sie wird weiterhin bestrebt sein, die bestehenden Mitglieder- und Kundenbeziehungen zu festigen bzw. dieselben noch auszubauen und im Sinne des statutarischen Auftrages, den Mitgliedern und Kunden jene Produkte und Dienstleistungen kostengünstig anzubieten, die von ihnen benötigt werden. Um dies zu gewährleisten, stützt sich die Raiffeisenkasse auf ihre Mitarbeiter, aber vor allem auch auf ihre Partner. Daher wird die Gelegenheit genutzt, einige Worte des Dankes auszusprechen.

Ein besonderer Dank ergeht an die Bankenaufsichtsbehörde, den Raiffeisenverband Südtirol Gen., die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, den Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. und an alle Gesellschaften, die im Sinne der Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse unterstützend tätig sind, für die gute Zusammenarbeit und die stete Unterstützung.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck dankt abschließend allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat, der Geschäftsführung, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz und für die erbrachten Leistungen zugunsten der Raiffeisenkasse Bruneck und zum Wohle der Mitglieder und der lokalen Wirtschaft.

Bruneck, am 15.03.2017



Hanspeter Felder, Obmann